

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



## WISSENSCHAFT: Hygienemaßnahmen

Das Kapitel Hygiene hat in Zahnarztpraxen – bedingt durch die Coronapandemie – zweifelsohne einen ganz anderen Stellenwert erreicht. Von Iris Wälter-Bergob, Meschede, Deutschland.

## PRAXIS: Das perfekte Stelleninserat

Sie benötigen gut ausgebildete Fachkräfte mit Erfahrung und inserieren. Was ist dabei zu beachten? Es gibt klare Regeln, die Sie beachten sollten! Von Mag. Markus Leiter, Wien.

## VERANSTALTUNG: WID 2022

Die Wiener Internationale Dentalausstellung WID 2022 wird am 20. und 21. Mai ihre Tore öffnen! Nach drei Jahren Unterbrechung ist der Bedarf an Informationen und Austausch sehr groß.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Leipzig · No. 2/2022 · 19. Jahrgang · Wien, 9. März 2022 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 € · [www.zwp-online.info/at](http://www.zwp-online.info/at) **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

Mit SAFEWATER Ihre Trinkwasserhygiene endlich sicher und zuverlässig aufstellen.

**Jetzt Termin anfordern!**

**BLUE SAFETY**  
Die Wasserexperten

Für SAFEWATER 4.2 entscheiden und vom BLUE SAFETY Full Service profitieren.

Fon 00800 88 55 22 88  
WhatsApp +49 171 991 00 18  
[www.bluesafety.com/Termin](http://www.bluesafety.com/Termin)

*Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.*

## Wien bleibt bei strengerer Linie

**Bürgermeister Dr. Ludwig: Öffnungsschritte der Regierung kommen zu früh.**

**WIEN** – Die Stadt Wien wird auch nach den bundesweiten Lockerungsschritten am 5. März bei ihrer strengeren Linie in Sachen Coronamaßnahmen bleiben. Das bekräftigte Bürgermeister Dr. Michael Ludwig am Rande eines Pressterters am 1. März – betroffen sind etwa die 2G-Regel in der Gastronomie und die Masken-



Wiens Bürgermeister Michael Ludwig im Festsaal des Rathauses.

pfligt. Er hoffe auf eine Stabilisierung der Infektionszahlen im März, so Ludwig – erst dann sollen die Beschränkungen aufgehoben werden. Das werde vermutlich im April der Fall sein.

Die Öffnungsschritte der Regierung kämen zu früh, ist Ludwig nach wie vor überzeugt. „Ich glaube, dass wir sehr schnell viel fallen lassen, was uns schützen würde.“ Die Patientenzahlen auf den Normalstationen seien nach wie vor hoch, darüber hinaus würden viele Mitarbeiter im Gesundheitsbereich aufgrund von Coronainfektionen ausfallen. Er sehe daher die weitgehenden gleichzeitigen Lockerungsschritte „sehr skeptisch“.

Wien werde daher noch einige Zeit bei 2G in der Gastronomie bleiben, betonte Ludwig. Auch die strengere Maskenpflicht bleibe bestehen – er sehe nicht, warum die FFP2-Maske zwar in öffentlichen Verkehrsmitteln und Supermärkten schützen solle, anderswo aber nicht. Die Bevölkerung habe sich mittlerweile ans Maskentragen gewöhnt. Auch die 2G-Plus-Pflicht in Spitälern werde aufrecht bleiben. **DI**

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

## Öffentliche Gesundheitsausgaben deutlich gestiegen

Mehraufwendungen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie notwendig.



**WIEN** – Die laufenden Gesundheitsausgaben einschließlich der Ausgaben für Langzeitpflege lagen laut Statistik Austria in Österreich im Jahr 2020 bei 11,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) oder 43,52 Mrd. Euro. Im Vergleich zu 2019 erhöhten sich die nominellen Ausgaben für Gesundheitsleistungen und -güter um 1,88 Mrd. Euro bzw. um 4,5 Prozent.

Zwar bewegte sich der nominelle Zuwachs der laufenden Gesundheitsausgaben auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren, in Detailbereichen konnten aufgrund der COVID-19-Pandemie jedoch durchaus unterschiedliche Dynamiken beobachtet werden.

### Weniger Inanspruchnahme zahnärztlicher Leistungen

„Der Anstieg der Gesundheitsausgaben im Jahr 2020 ist in erster Linie durch die Mehraufwendungen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie bedingt. So wurden 1,42 Mrd. Euro an öffentlichen Mitteln zur Bewältigung der gesundheitlichen Aspekte der Pandemie aufgewendet, hinzu kamen weitere Ausgabensteigerungen im Gesundheitsbereich. Gedämpft wurde der Anstieg dadurch, dass in einigen Teilbereichen die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen geringer ausgefallen ist, so z. B. bei zahnärztlichen Leistungen, therapeutischen Hilfsmitteln oder Rehabilitations- und Kurleistungen“, erläutert Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ein Rückgang der laufenden Gesundheitsausgaben konnte unter anderem bei zahnärztlichen Leistungen (–5,8 Prozent), therapeutischen Hilfs-

mitteln wie etwa Brillen, Hörgeräten, orthopädischen Hilfsmitteln etc. (–4,0 Prozent) sowie Rehabilitations- und Kurleistungen (–3,2 Prozent) beobachtet werden. Die Ausgaben für

ärztliche Leistungen im niedergelassenen Bereich stagnierten de facto (+0,4 Prozent). **DI**

Quelle: Statistik Austria

ANZEIGE

## BRILLIANT EverGlow®

Nehmen Sie einfach drei oder mehr – ganz nach Bedarf



### → Daily Business?

Drei Farben genügen für einfach gute Ergebnisse

### → Knifflige Frontzahnsituation?

Das modulare Farbsystem trifft immer den richtigen Ton

### → Tempo-Fans oder Farb-Künstler?

Mit BRILLIANT EverGlow gelingen immer effiziente und ästhetische Restaurationen

sales.at@coltene.com | [www.coltene.com](http://www.coltene.com)

**COLTENE**

## Über die Landesgrenzen hinweg

Österreich und Bayern gehen gemeinsam gegen Long-COVID vor.

**WIEN/MÜNCHEN** – Österreich und Bayern wollen im Kampf gegen Langzeitfolgen einer Corona-Erkrankung enger zusammenarbeiten. Dies vereinbarten Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein und sein bayerischer Amtskollege Klaus Holetschek am 25. Februar in Wien. „Wir setzen nicht nur auf interdisziplinäre, sondern auf internationale Zusammenarbeit. Ziel ist es, dass die Menschen eine gute Therapie finden – egal, ob in Bayern oder Österreich“, sagte Holetschek.

© arlo/Shutterstock.com



Weiter: „Das Virus macht nicht an Landesgrenzen halt – und auch die Langzeitfolgen einer COVID-19-Infektion betreffen die Patienten in Österreich und Bayern gleichermaßen. Deshalb haben wir heute vereinbart, dass wir gezielt Informationen zu diesem Krankheitsbild austauschen.“ Bayern fördere bereits sechs Long-COVID-Forschungsprojekte. [DI](#)

Quelle: www.medinlive.at

## Zahlen des Monats

# 8.979.894

8.979.894 Menschen lebten laut Statistik Austria am 1. Jänner 2022 in Österreich, um 47.230 (+0,53 Prozent) mehr als zu Jahresbeginn 2021.

# 146.000

Im Jahr 2021 meldeten Österreichs Unternehmen im Durchschnitt 146.000 offene Stellen pro Quartal. 2020 waren es 102.600 Stellenangebote gewesen.

# 40.195

2021 wurden in Österreich 40.195 Ehen geschlossen, um 533 (1,3 Prozent) mehr als 2020, jedoch um 5.839 weniger als im Vor-Corona-Jahr 2019.

## Start der Aufnahmetests für Zahn- und Humanmedizin

1.850 Studienplätze: Anmeldefrist für die Aufnahmetests endet am 31. März 2022.

**WIEN** – Seit dem 1. März 2022 ist es möglich, sich auf der Website [www.medizinstudieren.at](http://www.medizinstudieren.at) online für die Aufnahmeverfahren 2022 für die Studienplätze in Human- und Zahnmedizin an den Medizinischen Universitäten in Wien, Innsbruck und Graz sowie an der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) anzumelden. Die Anmeldefrist für die Aufnahmetests, die am 8. Juli 2022 (ca. 8 bis 17 Uhr) stattfinden, endet am 31. März 2022.

Über die gemeinsame Website [www.medizinstudieren.at](http://www.medizinstudieren.at) werden alle wichtigen Informationen rund um die Aufnahmeverfahren und zu allen Studienorten zur Verfügung gestellt sowie häufig gestellte Fragen beantwortet.

Für das Studienjahr 2022/23 stehen für Human- und Zahnmedizin insge-



© wavibakmedia/Shutterstock.com

samt 1.850 Studienplätze (2021: 1.740 Plätze) zur Verfügung, davon 760 an der Medizinischen Universität Wien, 410 an der Medizinischen Universität Innsbruck, 370 an der Medizinischen Universität Graz und 310 an der Medizinischen Fakultät der JKU Linz. Mindestens 95 Prozent der Studienplätze sind EU-Bürgern und ihnen im Hinblick

auf den Studienzugang gleichgestellten Personen vorbehalten, und mindestens 75 Prozent der Studienplätze Studienwerbenden mit einem Reifezeugnis aus Österreich. Diese Kontingentregelung gilt allerdings nur für die Vergabe der Studienplätze in Humanmedizin. [DI](#)

Quelle: Medizinische Universität Wien

## Krebserkrankungen in Österreich

375.749 Betroffene, 41.775 Neuerkrankungen, 20.337 Sterbefälle.

**WIEN** – Zum Jahresanfang 2020 lebten laut Statistik Austria 375.749 Personen mit einer Krebsdiagnose in Österreich. Bei etwa der Hälfte aller 2019 diagnostizierten Fälle waren Brust, Prostata, Darm oder Lunge betroffen.

„Bei einem Fünftel der Betroffenen wurde die Diagnose in den drei Jahren zuvor gestellt, fast die Hälfte der Betroffenen (46,7 Prozent) lebt bereits mehr als zehn Jahre mit Krebs. Die Daten des Österreichischen Nationalen Krebsregisters von

Die größten Zugewinne bei der Überlebensdauer wurden beim Plasmozytom/Myelom und den Non-Hodgkin-Lymphomen verzeichnet. Darüber hinaus verbesserten sich die Überlebenswahrscheinlichkeiten besonders bei Tumoren der Prostata, der Speiseröhre und der Schilddrüse.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu Krebserkrankungen finden Sie auf der Website von Statistik Austria.



© Statistik Austria/Ranger-Marton

Statistik Austria sind ein wesentlicher Bestandteil des künftig jährlich erscheinenden Österreichischen Krebsreports“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

### Verbesserte Überlebenswahrscheinlichkeiten

Die Überlebenswahrscheinlichkeiten im Falle von Krebserkrankungen verbessern sich zunehmend, wodurch sich die Zahl der mit Krebs lebenden Personen weiter erhöht. Die Prognose bei einer Krebserkrankung hängt unter anderem vom betroffenen Organ und vom Tumorstadium bei Diagnose ab.

“

**Die Daten des Österreichischen Nationalen Krebsregisters von Statistik Austria sind ein wesentlicher Bestandteil des künftig jährlich erscheinenden Österreichischen Krebsreports.**

Tobias Thomas,  
Statistik Austria-Generaldirektor

### Erster Österreichischer Krebsreport

Der erste Österreichische Krebsreport wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie (OeGHO) und der Österreichischen Krebshilfe initiiert und entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Nationalen Krebsregister von Statistik Austria. Der Bericht erschien im Vorfeld des am 4. Februar begangenen Weltkrebstags. [DI](#)

Quelle: Statistik Austria

## Auf den Punkt ...

### Vierte Impfung

Eine vierte COVID-19-Impfung bringt möglicherweise erst etwas, wenn die Immunisierungswirkung der dritten nachgelassen hat, so eine kleine (un-geprüfte) Studie aus Israel.

### Verweigerer

Eine Minderheit von zehn Prozent ist auch weiterhin entschlossen, sich nicht gegen das COVID-19-Virus impfen zu lassen. Vor einem knappen halben Jahr waren es noch 17 Prozent.



© Edgar G Biehle/Shutterstock.com

### Gurgeltest

Ein Forscherteam rund um die Wiener Ärztin Manuela Födinger kreierte den COVID-19-Gurgeltest. Da die Gurgellösung nur aus Kochsalz besteht, ist sie äußerst kostengünstig.

### Moderna

Die US-Biotechfirma Moderna verdient glänzend an ihrem Coronaimpfstoff. Das Unternehmen verbuchte allein im Schlussquartal 2021 einen Nettogewinn von 4,9 Milliarden Dollar.

### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chefredaktion**  
Katja Kupfer

**Chairman Science & BD**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

**Redaktionsleitung**  
Majang Hartwig-Kramer (mhk)  
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/Verkaufsleitung**  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
hiller@oemus-media.de

**Projektmanagement/Vertrieb**  
Simon Guse  
s.guse@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigenposition**  
Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
a.jahn@oemus-media.de

**Satz**  
Matthias Abicht  
abicht@oemus-media.de

**Erscheinungsweise**  
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2022 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021.  
Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Dierichs Druck+Media GmbH,  
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,  
Deutschland

**Verlags- und Urheberrecht**  
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

**DENTAL TRIBUNE**  
The World's Dental Newspaper - Austrian Edition

# Für zukünftige Pandemien nicht gut gewappnet

Österreicher mit Krisenmanagement ihrer Regierung unzufrieden.

**WIEN** – Die Österreicher sind mit dem Krisenmanagement während der Pandemie unzufrieden. Konkret hat sich das Bild der Bundesregierung bei 66 Prozent der Befragten im jüngsten Stimmungsbarometer des Gallup-Instituts verschlechtert. Lediglich fünf Prozent der Befragten fanden, dass die Krise „gut gemeistert“ wurde. Die Hälfte der Befragten sieht Österreich auch für zukünftige Pandemien nicht besser gewappnet.

## Pandemiebewältigung

Ob die Österreicher sich vor zukünftigen Pandemien besser geschützt fühlen, hängt auch von deren Wohnort ab: Nur in Wien (52 Prozent) und den westlichen Bundesländern Tirol und Vorarlberg (54 Prozent) sieht man Österreich mehrheitlich besser als vor zwei Jahren gegen neue gesundheitliche Herausforderungen gewappnet. Gallup hat in seinem Onlinepanel zwischen dem 14. und 17. Februar 1.000 Personen befragt, die Umfrage ist damit repräsentativ für die webaktive Bevölkerung ab 16 Jahren.

Für die Mehrheit der Bevölkerung war die Pandemiebewältigung bisher kein wirklicher Erfolg: 59 Prozent der Befragten stimmten der Aussage zu, die Gesellschaft in Österreich habe sich zwar „ganz gut durch die Krise geschlagen, aber es gab auch viele Probleme“. 31 Prozent der Österreicher sind der Meinung, dass Österreich „als Gesellschaft in der Coronakrise komplett versagt“ habe. Diese Ansicht teilen vor allem die Anhänger von FPÖ (58 Prozent) und MFG (70 Prozent), am wenigsten damit einverstanden sind die Sympathisanten der Regierungsparteien ÖVP (11 Prozent) und Grüne (14 Prozent). „Der leichte Optimismus infolge von Lockerungsversprechen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Stimmung im Land getrübt ist. Die Aufhebung von Coronamaßnahmen lässt die Menschen zwar kurz aufatmen und ein Licht am Ende des Tunnels sehen, aber nicht die Belastungen und die enttäuschten Erwartungen der letzten zwei Jahre vergessen“, so die Leiterin des Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz.



## Ist das Schlimmste überstanden?

39 Prozent der Österreicher sind der Meinung, dass das Schlimmste überstanden sei. Dieser Wert war nur im April 2020 und Mai/Juni 2021 höher. Zwei Drittel sind jedoch auch der Meinung, dass sich die Welt in den vergangenen zwei Jahren allgemein zum Schlechteren verändert hat. Besonders der gesellschaftliche Zusammenhalt (76 Prozent), die Politik im Allgemeinen (71 Prozent), die soziale Gerechtigkeit (65 Prozent) und die Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Land (65 Prozent) hätten besonders unter der Pandemie gelitten.

## Wirtschaft sorgt Österreicher am meisten

Klare Verlierer der Pandemie sind in Imagefragen die Politiker und Entscheidungsträger. Sowohl die Bundesregierung, die Opposition als auch die Landesregierungen haben ein schlechteres Ansehen als vor der Pandemie. Am wenigsten verliert dabei die Wiener Lan-

desregierung. Es gibt aber auch Gewinner: die Berufsgruppe der Wissenschaftler und Forscher hat bei 31 Prozent der Österreicher ein besseres Image als vor Beginn der Pandemie.

Die größten Sorgen bereitet den Österreichern weiterhin die Wirtschaft. Wurde im Mai 2020 von 72 Prozent der Bevölkerung die Arbeitslosigkeit als Thema mit dringendstem Handlungsbedarf genannt, so gilt die Hauptsorge der Österreicher heute der Inflation (70 Prozent). Weitere brennend wichtige Themen sind aktuell Gesundheit und Pflege (68 Prozent) sowie leistbares Wohnen (66 Prozent). „Die Ungewissheit, die Einschränkungen und die wachsenden wirtschaftlichen Sorgen haben die Beziehung zwischen den Institutionen und den Bürgern erschüttert“, kommentierte Fronaschütz die Ergebnisse der Umfrage. [DU](#)

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

ANZEIGE

# Wir sind Implantologie<sup>o</sup>

In einer Welt voller Veränderung braucht es Orientierung, Stabilität und einen Partner, auf den man sich verlassen kann. Einen, der Sicherheit gibt und mit Kompetenz und Erfahrung die richtigen Impulse setzt. Der vorausdenkt, innovativ ist und seinen eigenen Weg geht.

Camlog steht für Kontinuität. Wir bleiben dem treu, was unsere Kunden an uns schätzen: unsere Kernkompetenz Implantologie, Qualität und Präzision, Begeisterung, Verbindlichkeit, Nachhaltigkeit und den Dialog auf Augenhöhe.

Schließen Sie sich uns an. Wir freuen uns auf Sie.

[www.alltecdental.at](http://www.alltecdental.at)



## „Eine Ehre, hier mitzuhelfen“

Dr. Erwin Sindelar und sein Sohn Arno in der neunerhaus Zahnarztpraxis.



**WIEN** – Eine Weile überlegen Arno und Erwin Sindelar, wie lange sie schon ehrenamtlich in der neunerhaus Zahnarztpraxis arbeiten. „Es müssen fast zehn Jahre sein“, rechnet Erwin Sindelar. Sohn Arno hat vor acht Jahren begonnen, als er die Ausbildung zum zahnärztlichen Assistenten in der Praxis des Vaters angetreten hat. Damals hat er seinen Vater regelmäßig in die neunerhaus Zahnarztpraxis begleitet, mittlerweile ist er selbst als Zahnarzt dort im Einsatz.

„Seit Juni bin ich offiziell mit dem Studium fertig. Jetzt arbeite ich gemeinsam mit meinem Papa – sowohl bei neunerhaus als auch in unserer Ordination“, berichtet er. Anfangs war das eine Gewohnheitssache, aber: „Mittlerweile sind wir ein eingespieltes Team. Er hat in der Ordination seine eigenen Patienten und wir beraten uns

gegenseitig. Es ist immer gut, die Möglichkeit einer zweiten Meinung zu haben“, sagt Erwin Sindelar.

### Ein positiver Beitrag für die Gesellschaft

Ein besonderes Anliegen ist es den beiden, den Patienten ihren Besuch in der neunerhaus Zahnarztpraxis so angenehm wie möglich zu gestalten. Arno Sindelar erzählt von einem Patienten, dessen Angst vor dem Zahnarzt dazu geführt hat, dass er seit Jahren eine dringend notwendige Behandlung aufgeschoben hat: „Bei neunerhaus hat er von Anfang an ein positives Gefühl bekommen, vom Empfang bis ins Behandlungszimmer. Er hatte mehr Angst vor dem Bohren als vor dem Ziehen. Jetzt lässt er sich auch Füllungen machen und ist glücklich, dass er im Zuge der Therapie wieder ein Lächeln bekommt.“

## neunerhaus – du bist wichtig

neunerhaus ist eine Sozialorganisation mit Sitz in Wien, die obdachlosen und armutsgefährdeten Menschen ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben ermöglicht. Ziel ist es, Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, um ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. neunerhaus möchte Wohnungslosigkeit beenden und engagiert sich gegen Ausgrenzung wohnungsloser Menschen.

Weitere Informationen unter <https://www.neunerhaus.at>.

### Jede Spende ist wichtig

neunerhaus wird vom Fonds Soziales Wien gefördert und hat einen Vertrag mit der Österreichischen Gesundheitskasse. Einen wichtigen Beitrag leisten auch zahlreiche weitere Kooperationen sowie die Bewohner mit der Zahlung einer Miete. Für nicht finanzierte Aufwendungen und ambitionierte Vorhaben ist neunerhaus auf Spenden angewiesen. Seit 2004 ist neunerhaus ständiger Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

Helfen Sie mit – jede Spende zählt.

Spendenkonto RAIFFEISEN  
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG  
IBAN: AT25 3200 0000 0592 9922  
BIC: RLNWATWW

Im Vordergrund stehen für die beiden die Freude an der zahnärztlichen Arbeit und das Gefühl, mit ihrem Können einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. „Es bereitet mir wirklich Freude, das Lächeln eines schmerzfreien Patienten zu sehen, oder das einer Patientin, der ich schöne Zähne gemacht habe – es ist ein wunderschöner Beruf“, sagt Erwin Sindelar. „Ohne neunerhaus gäbe es keine Behandlung für diese Patienten. Deswegen sehe ich es als besondere Ehre, dass ich da mithelfen darf“, ergänzt sein Sohn. **DT**

Dieser Beitrag erschien erstmals im Magazin neuner News, Ausgabe 45, dem Magazin der Sozialorganisation neunerhaus.

## Erst zum Zahnarzt, dann zur Herzoperation?

### Grazer Herzchirurg wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.

**GRAZ** – Ein Herzchirurg ist Anfang Februar in Graz wegen fahrlässiger Tötung im Grazer Straflandesgericht zu einer Geldstrafe in Höhe von 21.600 Euro verurteilt worden. Er hatte im Jänner 2019 einen Patienten vor einer Herzoperation aus dem Spital entlassen. Der 70-Jährige sollte sich zuvor noch einen Zahn ziehen lassen, befand der Arzt. Vier Tage später war der Mann tot.

### Patient starb noch vor Zahnbehandlung

Der Patient war mit Verdacht auf Herzinfarkt ins Grazer LKH eingeliefert worden. Auf der Intensivstation war er nur ein paar Stunden, dann wurde er auf der Normalstation behandelt. Der Oberarzt entschied, dass vor der Herzklappenoperation der vereiterte Backenzahn entfernt werden müsse. Dazu entließ er den Patienten, damit dieser einen Zahnarzt aufsuchen könne. Doch der 70-Jährige starb vier Tage nach seiner Entlassung aus dem Spital – noch vor der Zahnbehandlung.

### Fatale Fehlentscheidung

Die Staatsanwältin sprach von einer „fatalen Fehlentscheidung“, der angeklagte Arzt fühlte sich nicht schuldig. Er betonte, der Mann „stand nicht zu einer

© Alexander Limbach/Shutterstock.com



Not-OP an“. Durch die Zahnbehandlung sollten „postoperative Komplikationen“ verhindert werden. „Dem Patienten war bewusst, dass der Zahn möglichst zeitnah gezogen werden musste“, war der Beschuldigte überzeugt.

Der 70-Jährige wollte aber offenbar lieber eine Wurzelbehandlung statt einer Extraktion, dafür bekam er aber nicht sofort einen Termin. „Er wurde mit dem Auftrag entlassen, den Zahn behandeln zu lassen und dann sofort wiederzukommen, das Bett wäre bereitgestanden“, betonte der Angeklagte. Er hatte für die Zahnbehandlung ein Zeitfenster von 14 Tagen vorgesehen: „Es gab keine Risikofaktoren, dass er in dieser Zeit eine Zahnextraktion nicht überstehen würde“, war der Arzt überzeugt.

### „Wir sind keine Labortherapeuten“

„Warum haben Sie nicht auf der Zahnklinik angerufen?“, wollte Richterin Julia Riffel wissen. Dann hätte der Patient das Spital gar nicht verlassen müssen, sondern wäre gleich behandelt worden. „Das ist nicht Usus“, antwortete der

Beschuldigte. Die Zahnklinik sei überlaufen, da hätte der Mann noch länger auf einen Termin warten müssen.

Den medizinischen Sachverständigen interessierte, wieso die Werte nicht engmaschiger überprüft wurden. „Das kann ich nicht sagen“, antwortete der Arzt. Die Werte seien zwar hoch gewesen, so der Befragte, aber der Allgemeinzustand des Patienten habe sich deutlich gebessert. „Wir sind keine Labortherapeuten, wir müssen auch den Patienten anschauen“, rechtfertigte er sich.

Eine Oberärztin, die als Zeugin geladen war, gab zur angeordneten Zahnbehandlung an: „Bei Klappeneingriffen ist es wichtig, dass mögliche Infektionsherde ausgeschaltet werden.“

Der Arzt wurde wegen fahrlässiger Tötung zu einer Geldstrafe von 21.600 Euro verurteilt. Das Urteil ist nicht rechtskräftig. **DT**

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

ANZEIGE

**calaject.de**

„schmerzarm+komfortabel“

# Geplante Wirkstoffverschreibung

Appelle an die Politik: Pro-und-Kontra-Diskussion entbrannt.

WIEN – Um Pläne des Gesundheitsministeriums, wonach Ärzte ihren Patienten zukünftig nur mehr Wirkstoffe verschreiben sollen und die Apotheker dann frei wählen können, in welcher Form sie ihnen diese überlassen, ist eine Diskussion entbrannt. Nachdem die Österreichische Ärztekammer an die Politik appelliert hatte, keine Wirkstoffverschreibung einzuführen, sprachen sich die Österreichische Gesundheitskassa (ÖGK) und die Patienten- und Pflegeanwaltschaften Anfang Februar dafür aus.



„Österreich ist das letzte Land in der EU, das den Ärzten uneingeschränkt erlaubt, Medikamentenmarken und nicht die benötigten Wirkstoffe für die Behandlung der Patienten zu verschreiben“, hielten ÖGK-Arbeitnehmer-Obmann Andreas Huss und der Sprecher der Patienten- und Pflegeanwaltschaften, Gerald Bachinger, in einer gemeinsamen Presseerklärung fest. Wie in den Nachbarstaaten sollten die verschreibenden Ärzte auch hierzulande nicht mehr den Handelsnamen eines

Medikaments am Rezept anführen, sondern den benötigten Wirkstoffnamen nennen. Die Einwände der Pharmaindustrie und der Ärztekammer würden zur Verunsicherung und nicht zur Patientensicherheit beitragen, Letztere lasse sich „scheinbar vor den Karren der Pharma-Werbung spannen“, hieß es in der Presseaussendung.

„Wir dürfen mit den Beitragsgeldern der Sozialversicherer nicht den Gewinn für Markenhersteller maximieren, sondern wollen den medizinischen Fortschritt und die modernsten Medikamente für alle Menschen finanzieren. Das Geld ist hier besser investiert, deshalb müssen wir die verpflichtende Wirkstoffverschreibung jetzt endlich auch in Österreich realisieren“, forderte Huss. Von der Einführung einer Wirkstoffverschreibung – gepaart mit flankierenden Maßnahmen – erwartet sich die ÖGK ein Einsparpotenzial von jährlich rund 132 Mio. Euro bei Abgabe des günstigsten wirkstoffgleichen Generikums bzw. Biosimilars statt des verordneten Arzneimittels.

## Huss: Generika seit Jahrzehnten „State of the Art“

Von der PHARMIG und der Ärztekammer ins Treffen geführte Sicherheitsbedenken wies Huss als unbegründet zurück, „da einerseits die Verordnung von Generika seit Jahrzehnten international „State of the Art“ ist und andererseits in medizinisch begründeten Einzelfällen Ausnahmen vorgehen sind“. Für Patientenanwalt Bachinger erhöht die Wirkstoffverschreibung sogar die Patientensicherheit, „weil die Verwechslungsgefahr bei Produkten minimiert wird“. Zusätzlich gebe es seit Jahren einen Beschluss des Beirats für Patientensicherheit mit der Forderung nach einer Wirkstoffverschreibung. In diesem Gremium sei auch die Ärztekammer vertreten.

„In den österreichischen Krankenhäusern wird seit Jahren nur noch mit Wirkstoffen gearbeitet“, gab Bachinger zu bedenken. Die jungen Ärzte seien daher auf eine Systemumstellung im niedergelassenen Bereich und in den Ordinationen vorbereitet.

Klar gegen eine Wirkstoffverschreibung war am Freitag der Österreichische Generikaverband (OeGV), ein Zusammenschluss von elf Generika-Produzenten, die sich laut Eigendefinition der optimalen Versorgung mit hochwertigen, preiswerten Arzneimitteln verschrieben haben. Zwar seien Generika nachweislich mit ihren Originalpräparaten austauschbar, eine Wirkstoffverschreibung hätte allerdings negative Auswirkungen auf die Therapietreue und die Arzneimittelversorgung. „Sie würde zulasten der Patientinnen und Patienten gehen und nur zweifelhafte Einsparungseffekte bringen“, sagte OeGV-Präsident Wolfgang Andiel in einer Medienmitteilung. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

# Bevorratung von Kaliumiodid-Tabletten für Privatpersonen nicht nötig

Gesundheitsministerium: Versorgung für Ernstfall sichergestellt.

WIEN – Aufgrund der aktuellen Berichterstattung sieht sich das Gesundheitsministerium veranlasst, auf einige wichtige Informationen im Zusammenhang und Umgang mit Kaliumiodid-Tabletten hinzuweisen:

Die Situation in der Ukraine erfordert aktuell keine Bevorratung an Kaliumiodid-Tabletten für Privatpersonen in Österreich, da bei einem Kernkraftwerksunfall im Zuge der Kriegshandlungen in der Ukraine wegen der großen Entfernung keine Notwendigkeit besteht, in Österreich Kaliumiodid-Tabletten einzunehmen.

Selbst bei einem schweren grenznahen Reaktorunfall in Österreich bestünde aller Voraussicht nach keine Notwendigkeit, im ganzen Land Kaliumiodid-Tabletten einzunehmen. Eine Einnahme würde selbst in grenznahen Fällen nur in den am stärksten betroffenen Gebieten erforderlich sein. In einem solchen Fall geben die Gesundheitsbehörden bekannt, welche Personen Kaliumiodid-Tabletten einnehmen sollen und in welchen Regionen eine Einnahme notwendig ist.

Für Bürger besteht daher aktuell keine Notwendigkeit, Kaliumiodid-Tabletten auf dem freien Markt einzukaufen. In Österreich stehen für den Ernstfall ausreichend Tabletten zur unmittelbaren Verfügung.

## Vorsicht geboten

Zudem gilt: Kaliumiodid-Tabletten dürfen nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Gesundheitsbehörden eingenommen werden. Die wichtigsten Zielgruppen dabei sind unter 18-Jährige, Schwangere und Stillende. Personen über 40 Jahre sollten Kaliumiodid-Tabletten nicht mehr einnehmen, da ihr Risiko, an strahlenbedingtem Schilddrüsenkrebs zu erkranken, sehr gering, das Risiko von schweren Nebenwirkungen durch die Iod-Zufuhr aber hoch ist.

Das Bundesministerium für Gesundheit beschafft aus Vorsorgegründen bereits seit Anfang der 1990er-Jahre Kaliumiodid-Tabletten für die Bevölkerung. Um eine rechtzeitige Einnahme der Tabletten zu ermöglichen, wurde ein vorausschauendes Bevorratungskonzept erstellt. Zusätzlich stehen in Österreich dezentrale Lager zur Verfügung, in denen ausreichend Kaliumiodid-Tabletten für die Bevölkerung vorhanden sind, sollten diese im Notfall benötigt werden. Das Gesundheitsministerium weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, in diesem Zusammenhang nur anhand der Aufforderungen der Gesundheitsbehörden zu handeln und keine eigenständigen Schritte zu setzen. [DT](#)

Quelle: Sozialministerium/OTS

# Composi-Tight® 3D Fusion™ Sectional Matrix System

Das neue und verbesserte Teilmatrizensystem für alle Klasse II Kavitäten



FX-KFF-00  
Preis € 473,00\*



## FX-KFF-00 Starter Set

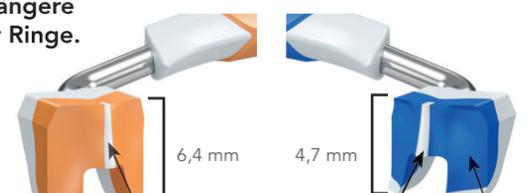
- 1x Composit-Tight® 3D Fusion™ Ring kurz blau,
- 1x Composit-Tight® 3D Fusion™ Ring lang orange,
- 1x Composit-Tight® 3D Fusion™ Ring breit grün,
- 80x Composit-Tight® 3D Fusion™ Keile, 4 Größen (je 20x FXYL, FXBL, FXOR, FXGR)
- 70x Composit-Tight® 3D Fusion™ Matrizenbänder, 5 Größen (je 20x FX100, FX175, FX200; je 5x FX150, FX300)
- 1x verbesserte Ringseparierzange aus geschmiedetem Edelstahl

Testen ohne Risiko mit der 60-Tage-Geld-zurück-Garantie!

## Das haben wir verbessert:

### NEUES

Herstellungsverfahren sorgt für eine längere Haltbarkeit der Ringe.



Ultra-Grip™ Retentionsspitzen verhindern ein Abrutschen aller Composit-Tight® 3D Fusion™ Ringe.

Harter Kunststoffkern separiert die Zähne approximal.

Weiches Soft-Face™ Silikon für perfekte Adaption der Matrizze an den Zahn.

Erster Ring mit extra breiten Füßen für weite Kavitäten.



Extra breit



Composit-Tight 3D Fusion Ring Set Art.Nr. FXR01 (3 Stück/Pack)  
Preis: € 294,00\* je Pack

**Garrison**  
Dental Solutions

Rufen Sie uns an:  
0800 00 64 90

Tel.: +49 2451 971 409 • info@garrisonsdental.net • www.garrisonsdental.com

THE LEADER IN MATRIX SYSTEMS

\*Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen © 2022 Garrison Dental Solutions, LLC zzgl. MwSt. Es gelten unsere AGB.

ADAT322 DT

# Hygiene hin, Verordnungen her: die Berg- und Talfahrt im Corona-Geschehen

Der beste Schutz vor Infektionen ist eine sehr gute Hygiene. Hier dürfen wir nicht nachlässig werden. *Von Iris Wälter-Bergob, Meschede, Deutschland.*

Was heute noch Gültigkeit hat, kann morgen schon längst wieder passé sein. Seit März 2020 haben wir Phasen erlebt, in denen sich die zahlreichen Coronaverordnungen beinahe täglich verändert haben. Und nicht nur das: Pro Land oder gar Region scheinen die Vorgaben auch weitestgehend unterschiedlich zu sein.

Immerhin ist es gelungen, in den Zahnarztpraxen einen einheitlichen Maßnahmenkatalog durchzusetzen, an welchem man sich zuverlässig entlanghangeln kann.

## Leitlinien regelmäßig einsehen

Um immer auf der sicheren Seite zu sein, ist es dennoch ratsam, die aktuellen Leitlinien regelmäßig einzusehen und für alle zugäng-

lich zu machen. Auf der Homepage der deutschen Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) beispielsweise ist immer der aktuelle Stand zum Download verfügbar. Auch in anderen Ländern werden solche Services spezifisch angeboten:

In der Schweiz zum Beispiel unter dem Stichwort „Informationen für Arbeitgeber – Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz gegen COVID-19“ des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO ([www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch)) oder in Österreich unter dem Stichwort „Coronavirus – COVID-19“ des Bundesministeriums für Arbeit, Sektion Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat ([www.arbeitsinspektion.gv.at/](http://www.arbeitsinspektion.gv.at/)).

Dabei drehen sich die Themenschwerpunkte selbstverständlich um den Schutz von Patienten, Anwendern und Praxisteams. Im Laufe

der Zeit sind die neuen Sicherheitsvorkehrungen schon fast zum Standard geworden, und zweifelsohne hat das Kapitel Hygiene in der Zahnarztpraxis nochmals einen ganz anderen Stellenwert erreicht.

## Umfassendere Maßnahmen und mögliche Fallstricke

Der Fokus liegt längst nicht mehr ausschließlich auf den Aktivitäten rund um das Behandlungszimmer. Zusätzlich richtet sich das Augenmerk auf alle Geschehnisse im Vorfeld zum Praxistermin und auf das Verhalten in den Rezeptions- und Wartebereichen einer Praxis.

Für die Zahnarztpraxis bedeutet dies in erster Linie, weiterhin strikt die Hygienemaßnahmen einzuhalten und zusätzlich eine konsequente Patientenaufklärung zu betreiben. Bei der Terminvergabe hat



”

**Im Laufe der Zeit sind die neuen Sicherheitsvorkehrungen schon fast zum Standard geworden, und zweifelsohne hat das Kapitel Hygiene in der Zahnarztpraxis nochmals einen ganz anderen Stellenwert erreicht.**

© Kzenon/Shutterstock.com

© PENpics Studio/Shutterstock.com



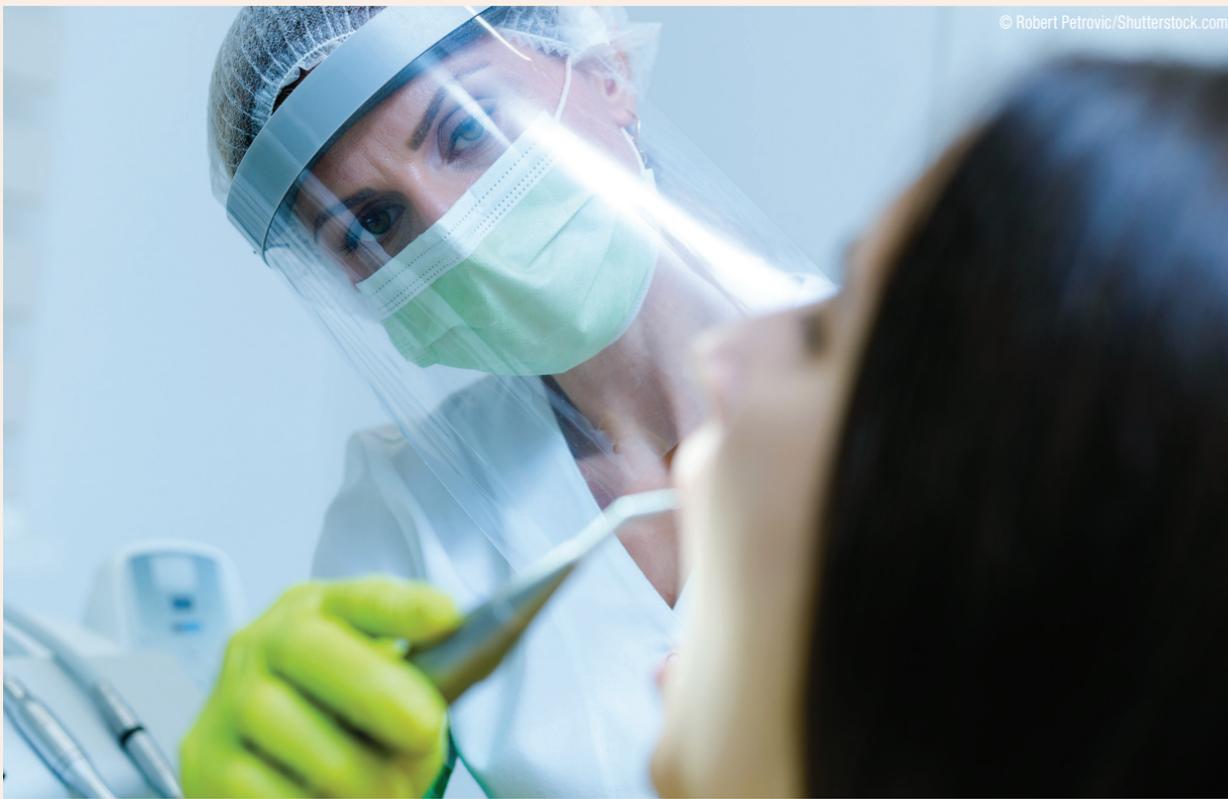
es sich bewährt, größere Zeitfenster einzuplanen. Schließlich muss das entsprechende Behandlungszimmer nach jedem Patienten penibel gereinigt und desinfiziert werden. Ebenfalls nach jedem Patienten sind die Zimmer ausreichend quer zu lüften. Das bedeutet auch bei niedrigen Temperaturen: Fenster und Türen auf.

Termine mit Patienten, die grippale Infekte oder Ähnliches aufweisen, müssen stringent verschoben werden, um den persönlichen Kontakt und damit ein potenzielles Infektionsrisiko von vornherein auszuschließen. Sehr sinnvoll und zielführend ist eine zusätzliche Temperaturmessung bei den Patienten – und zwar bereits vor den Praxisräumlichkeiten.

Patienten, die nicht unbedingt eine Begleitperson benötigen, z. B. aus gesundheitlichen oder Altersgründen, sind angehalten, allein zur Behandlung zu erscheinen. Jede weitere Person in der Praxis erhöht das Risiko einer Infektion.

Sofern ein Fahrstuhl zur Praxis führt, sollte in diesem ein gut sichtbarer Hinweis angebracht sein, wie viele Personen den Aufzug maximal gleichzeitig benutzen dürfen. Dasselbe gilt für die Praxis selbst und die einzelnen Räumlichkeiten innerhalb der Praxis.

Bereits am Eingang zur Praxis findet der Desinfektionsständer seinen festen Platz. Dieser sollte nicht nur regelmäßig von ein- und austretenden Personen genutzt, sondern selbstverständlich auch



© Robert Petrovic/Shutterstock.com

hinreichend gereinigt und desinfiziert werden. Viele Patienten sind dankbar für eine kleine Erläuterung, wie die Händedesinfektion effizient durchgeführt wird. Dies beginnt damit, dass der Spender mit dem Ellbogen oder dem Unterarm bedient wird und nicht mit der bloßen Hand. Einwirk- und Einreibzeiten sind außerdem zu beachten.

Anstatt „durch die Blume“ kommunizieren wir neuerdings im Empfangsbereich nur noch „durch die Plexiglasscheibe“ miteinander. Diese verhindert die Weitergabe von Tröpfchen durch Niesen, Husten oder Sprechen effektiv. Das funktioniert natürlich nur dann, wenn die Plexiglasscheiben groß genug sind, dass sich die Patienten nicht etwa danebenstellen können.

Darüber hinaus muss direkt an der Rezeption ein Kontaktbogen durch die Patienten ausgefüllt werden. Doch auch an dieser Stelle steckt der Teufel bekanntermaßen im Detail: Werden unbenutzte und benutzte Stifte und Kugelschreiber getrennt sortiert bzw. werden sie auch nach jeder Benutzung sorgfältig desinfiziert?

Danach geht es ab in den Wartebereich. Hier gilt ebenso: Je leerer das Wartezimmer, desto besser. Im Zuge des Social Distancings sind mindestens 1,5 bis 2 Meter Abstand pro Person einzuhalten. Eine Begrenzung sowie die entsprechende feste Positionierung der Sitzplätze sind hilfreich, um dies von vornherein zu gewährleisten. Darüber hinaus gilt es nicht nur im Wartebereich, sondern in der gesamten Praxis, sämtliche Türklinken, -rahmen und -blätter regelmäßig zu desinfizieren.

### Schutz des Praxisteam

Zum Schutz für das ganze Praxisteam steht die persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung. Diese besteht idealerweise aus einer Schutzbrille mit Seitenschutz, Handschuhen, langärmeliger Schutzkleidung und einer Schutzmaske. Bestenfalls handelt es sich bei den Kitteln ausschließlich um Einwegartikel.

Beim Stichwort Aerosole ist besondere Vorsicht geboten: Ein Mund-Nasen-Schutz bewahrt primär die Patienten vor den infektiösen Speicheltröpfchen der Behandler. Der Behandler wird dank der damit geschaffenen Barriere zur Mund- und Nasenschleimhaut geschützt. Darüber hinaus verhindert die Schutzmaske das Berühren von Mund und Nase durch eventuell kontaminierte Hände.

So kommt dem Tragen eines adäquaten klinischen Mund-Nasen-Schutzes eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuteil. Behandler wie Praxisteam sollten nur noch FFP2-Masken (filtering face piece) für eine bessere Schutzwirkung tragen.

Ebenso spielen Kopfbedeckungen derzeit eine besondere Rolle, vor allem während Behandlungen, bei denen eine besonders starke Aerosolbildung auftritt, z. B. PZR und bei Präparationen.

Sofern es sich um keine Einwegartikel handelt, ist die Berufskleidung selbstverständlich täglich zu wechseln und hygienisch zu waschen. Dabei sind verschiedene Parameter zu befolgen, beispielsweise die Washtemperatur und die Einwirkzeit. Sämtliche Kleidung ist zwingend bei 60 oder 95 °C zu waschen. Bei 60°-Waschgängen ist ein hygienisches Waschmittel anzuwenden. 95°-Waschgänge er-

lauben alternativ die Nutzung eines herkömmlichen Waschmittels. Von der Benutzung eines Weichspülers ist grundsätzlich abzusehen. Die Trocknung der Wäsche erfolgt ausschließlich im Wäschetrockner oder im geschlossenen Raum, niemals aber draußen.

Das Credo dieser Tage lautet zudem: Hände waschen nicht vergessen! Das Waschen selbst ist im Moment momentan mindestens genauso wichtig wie die Desinfektion. Schließlich sind unsere Hände der Übertragungsfaktor Nummer eins von Krankheitserregern.

### Flächendesinfektion

Beim Thema Flächendesinfektion gilt es, den Desinfektions- und Reinigungsaufwand so praktikabel wie möglich zu halten; am besten durch die großzügige Abdeckung schwer zu reinigender und allgemein behandlungsnaher Gegenstände im Vorfeld. Für die Abdeckung sind idealerweise keimarme Materialien zu verwenden, die entweder nach jeder Behandlung entsorgt oder aufbereitet werden. Doch nicht alle Flächen können problemlos abgedeckt werden. Diese müssen deshalb nach jeder Behandlung fachgerecht gereinigt und desinfiziert werden. Speziell nach dem Kontakt oder der Kontamination mit Aerosolen ist eine gewissenhafte Flächendesinfektion von besonderer Bedeutung. Die empfohlenen Einwirkzeiten der verwendeten Präparate sind unbedingt einzuhalten. Bei Bedarf kann auf spezielle Schnelldesinfektionsmittel mit kürzerer Einwirkzeit zurückgegriffen werden. Achten Sie weiterhin darauf, dass die Desinfektionsmittel die Angabe viruzid plus oder voll viruzid enthalten. Bei einigen Herstellern ist allerdings nur der Begriff viruzid genannt.

Last, but not least sollte sich jede Praxis die kritische Frage stellen, ob sie eine Gefährdungsbeurteilung zu Corona besitzt. Erstaunlicherweise – oder um konkreter zu sein: erschreckenderweise – ist dies äußerst selten der Fall.

Nach vielen aufreibenden und arbeitsamen Monaten (und mittlerweile schon Jahren) haben sich die meisten an ein Leben mit COVID-19 und damit an eine neue Normalität gewöhnt. Und das hilft uns nicht zuletzt dabei, uns für alles, was noch kommen mag, zu rüsten. **DI**



Iris Wälter-Bergob

IBW CONSULTING  
Hoppegarten 56  
59872 Meschede  
Deutschland  
Tel.: +49 174 3102996  
www.iwb-consulting.info



Infos zur Autorin

ANZEIGE

# Click & Meet

garantiert virenfrei.



**ZWP** STUDY CLUB  
zwpstudyclub.de

© Oleksandra – stock.adobe.com

# COVID-Impfung könnte Erkältungen ausbremsen

Schutzeffekt gegenüber saisonalen Coronaviren nachgewiesen.

**ULM** – Alle in der Europäischen Union zugelassenen Coronaimpfstoffe schützen effizient vor schweren COVID-Verläufen. Darüber hinaus könnten diese Impfstoffe Erkältungs-Coronaviren hemmen, die mit dem Pandemie-Auslöser SARS-CoV-2 verwandt sind. Anhand einer kleinen Kohorte haben Forschende der Ulmer Universitätsmedizin nun nachgewiesen, dass COVID-19-Impfungen die neutralisierende Aktivität gegen Erkältungs-Coronaviren erhöhen. Die Studie ist im *Journal Clinical Infectious Diseases* erschienen.

Neben dem pandemischen Erreger SARS-CoV-2 gibt es mindestens sechs weitere Coronaviren, die Menschen infizieren. Darunter sind die Auslöser von SARS und MERS, aber auch relativ harmlose und weitverbreitete Erkältungsviren. „Die unterschiedlichen Coronaviren ähneln sich im Aufbau des Spike-Proteins, das an menschliche Zellen bindet und somit deren Infektion ermöglicht. Alle COVID-Impfungen nutzen dieses Protein von SARS-CoV-2 zur Immunisierung“, erklärt Prof. Dr. Frank Kirchoff, Leiter des Ulmer Instituts für molekulare Virologie. Ausgehend von diesen Ähnlichkeiten haben Forschende des Universitätsklinikums Ulm und der Universität Amsterdam untersucht, ob eine Impfung gegen SARS-CoV-2 die Immunantwort gegen saisonale Erkältungs-Coronaviren beeinflusst (hCoV-OC43, hCoV-NL63 und hCoV-229E). Tatsächlich konnten sie einen gewissen Schutzeffekt nachweisen.

## Neutralisierungsexperimente

Für die aktuelle Studie spendeten 24 Probanden zwei Mal Serum: Die erste Blutabnahme erfolgte vor einer Kreuzimpfung mit den Vakzinen



Das Autorenteam der Universität Ulm (v. l.): Dr. Janis Müller, Jan Lawrenz, Prof. Frank Kirchoff, Qinya Xie und Fabian Zech. (Foto: Institut für molekulare Virologie)

von AstraZeneca und BioNTech; die zweite zwei Wochen nach der vollständigen Impfung. Mit diesen Proben haben die Forschenden Neutralisationsexperimente durchgeführt: Dabei untersuchten sie, wie effektiv die Seren die Infektion von Zellen durch verschiedene Coronaviren hemmen.

## Günstige Beeinflussung möglich

Insgesamt zeigten die Seren aller Studienteilnehmer bereits vor der ersten Impfung eine neu-

tralisierende Aktivität gegenüber den Erkältungs-Coronaviren hCoV-OC43 und hCoV-NL63 – sowie eine schwächere Hemmung von hCoV-229E. Nach der Kreuzimpfung steigerte sich die neutralisierende Wirkung gegen diese Coronaviren um das Anderthalb- bis Vierfache.

Letztlich glauben die Forscher nicht, dass COVID-Impfungen saisonale Erkältungen wirksam verhindern können – dafür ist die erworbene Immunität wahrscheinlich zu schwach und kurzfristig. Allerdings könnte die Schutzimpfung Häufig-

keit, Dauer und Schwere solcher Atemwegsinfektionen günstig beeinflussen. [DT](#)

**Quelle:** Universität Ulm

Originalstudie: Jan Lawrenz, Qinya Xie, Fabian Zech, Tatjana Weil, Alina Seidel, Daniela Krnavek, Lia van der Hoek, Jan Münch, Janis A. Müller, Frank Kirchoff, SARS-CoV-2 Vaccination boosts Neutralizing Activity against Seasonal Human Coronaviruses, *Clinical Infectious Diseases*, 2022; ciac057, <https://doi.org/10.1093/cid/ciac057>

# Medikamentenreste in Flüssen untersucht

87 Forschergruppen weltweit beteiligten sich an konzertierter Aktion.

**WIEN/YORK** – Die Konzentrationen von durch Menschen eingetragene Substanzen in Flusssysteme haben 87 Forschergruppen weltweit in einer konzertierten Aktion gemessen. Im Fachblatt *PNAS* zeigen sie, dass an jedem vierten Messpunkt zumindest ein Wert von Resten von Arzneimitteln, Kosmetika oder Lifestyle-Substanzen, wie Nikotin oder Koffein, in einem Ausmaß erhöht war, das Wasserorganismen bedrohen oder Antibiotika-Resistenzen fördern könnte.

## Erste, derart umfassende Studie

Die Proben wurden in 137 Regionen auf der ganzen Welt entnommen. Insgesamt trugen die Wissenschaftler Informationen von 1.052 Standorten zusammen. Ausgewertet wurden alle Proben in einem einzigen Labor an der Universität York (Großbritannien), um bestmögliche Vergleichbarkeit zu erzielen. Gesucht wurde nach 61 Substanzen aus dem Arzneimittel- und Lifestyle-Bereich. Laut dem an der Untersuchung beteiligten Umweltgeowissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Thilo Hofmann von der Universität Wien ist dies die erste derart umfassende Studie, die sich weltumspannend damit befasst, welcher Substanzcocktail durch den Menschen in Flüsse gelangt, wie er im Gespräch mit der APA erklärte.

Für einzelne Flüsse gebe es bereits Beobachtungsinitiativen, so etwa das gegenüber der aktuellen Studie deutlich detailliertere „Joint Danube Survey“ (JDS) für die Donau, an dem Prof. Hofmann und Kollegen auch bereits beteiligt waren. Die nunmehrige Untersuchung zielte vor allem auf ein Gesamtbild über alle Kontinente und über 104 Länder ab. „Das Besondere ist hier, dass man das weltweit gemacht



© Vigen M/Shutterstock.com

hat“, sagte Prof. Hofmann, für den Status der Donau sei das JDS aber der beste Bericht.

## Medikamentenrückstände im Wasser

Die 61 nun untersuchten Substanzen sind jene, die Wissenschaftler in früheren Studien als wichtige Einflussfaktoren identifiziert haben. Global gesehen am häufigsten fand sich in der neuen Studie das Epilepsiemedikament Carbamazepin, an zweiter Stelle folgte das Diabetesmedikament Metformin und auf Platz 3 landete mit Koffein eine Verbindung, die gleichsam den Lebensstil reflektiert, aber auch in Arzneimitteln zum Einsatz kommt. Weiter oben in der Liste rangieren u. a. auch das Betäubungsmittel Lidocain oder Nikotin und Paracetamol, wie der Arbeit zu entnehmen ist.

Die höchsten Kontaminationen fanden sich in Lahore (Pakistan), La Paz (Bolivien), Addis Abeba (Äthiopien) und im indischen Delhi. Im Raum Wien entnahmen Prof. Hofmann und sein Team Proben an insgesamt sieben Stellen vor, in und in bestimmten Abständen nach der Stadt bzw. nach der Wiener Hauptkläranlage. Die Werte der Bundeshauptstadt liegen im Schnitt über denen anderer EU-Länder und über jenen anderer Donau-Anrainerstädte wie Bratislava, Budapest, Belgrad oder Bukarest. Die höchsten Durchschnittswerte in der EU erzielte Madrid (weltweit Platz 12). Der Wiener Donauabschnitt landete unter den 137 untersuchten Regionen auf Rang 40.

## Koffein in der Donau

Diesen Befund sollte man nicht alarmistisch verstehen, betonte Prof. Hofmann. Die teils „erstaunlich hohen Konzen-

trationen“ zeigen aber, wo Schwächen liegen. So lagen auch in Wien die Carbamazepin- und Metformin-Werte relativ hoch. „Wir finden natürlich auch viel Koffein.“ Dazu kamen mehrere Antibiotika, Allergiemittel oder auch Blutdrucksenker und Wirkstoffe gegen Nervenleiden. Unmittelbar nach der Einleitung der Stadtabwässer in die Donau verzeichne man auch Konzentrationen, die Einfluss auf Organismen haben könnten, ein paar Kilometer stromabwärts verlaufe sich dies aber wieder.

## Flüsse sind Spiegel menschlichen Handelns

Die Studie zeige jedenfalls deutlich, dass die Flüsse ein Spiegel des menschlichen Handelns sind. Die Befunde seien ein starkes Argument dafür, in Europa eine vierte Reinigungsstufe in Kläranlagen zu etablieren, um „nicht mehr Medikamenten- oder Kosmetikarückstände in Gewässer einzuleiten“.

Welche Wirkungen der Substanz-Cocktail in den Flüssen eigentlich entfalten kann, werde u. a. auch in Wien im Rahmen der kürzlich lancierten „Exosome Austria Forschungsinfrastruktur“ untersucht. Was einzelne Substanzen tun können, sei vielfach verstanden. Das Zusammenspiel der Stoffe könne aber auch Überraschungen bereithalten, erklärte Prof. Hofmann. Um die „Chemikalienwolke“ wirklich zu verstehen, brauche die Wissenschaft aber vermutlich noch um die zehn bis 15 Jahre. [DT](#)

**Quelle:** www.medinlive.at

ANZEIGE

# calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

# Mitarbeiter dringend gesucht – auch bei Ihnen?

Das perfekte Stelleninserat gibt es nicht. Sehr wohl aber klare Regeln, was Sie unbedingt richtig machen sollten! Von Mag. Markus Leiter, Wien.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Sie benötigen gut ausgebildete Fachkräfte mit Erfahrung. Am besten sofort. Die Crux bei der Sache: Alle Ihre Mitbewerber benötigen diese ebenso dringend. Und weil ein Unglück selten allein kommt, ist die Zahl der verfügbaren Fachkräfte am Markt auch noch rar gesät. Was also tun, damit Sie die Nase vorn haben? Vielleicht das, was uns die evolutionär geschulte Menschennatur in Stresssituationen gelehrt hat: Den Wettbewerbs(killer)instinkt anwerfen? Also mehr bieten (Geld, Benefits etc.) oder einfach ein Arbeitsparadies vorgaukeln?

Unternehmen neigen, v. a. wenn sie gewitzte Marketer an ihrer Seite haben, bisweilen zu Letzterem. Das kostet weniger. (Dass bei falschen Versprechungen die Menschen dann oft bald das Weite suchen, ist eine Erkenntnis, die sie dann erst später machen.) Sichtbares Ergebnis einer solchen Strategie sind Stellenanzeigen mit den gefürchteten Superlativ-Kaskaden auf einer nach oben hin offenen Traumberuf-Skala, bei der zwar alles gefühlt über den Wolken schwebt, aber leider nichts konkret ist.

hier die Kommunikation klar und konkret sein. Einer StepStone-Umfrage zufolge bemängeln 42 Prozent der potenziellen Bewerber, dass Jobbeschreibungen zu unklar sind und sie sich deshalb kein gutes Bild von der Position machen können. Was die geforderten Qualifikationen betrifft, sollten Sie nur die wichtigsten nennen und keine lange Aufzählung erwägen – so etwas schreckt nämlich ab! Verzichten Sie auch hier auf Blabla-Wordings à la engagiert, teamfähig etc. Solche Standardphrasen können etwa negative Rückschlüsse auf die Kultur im Unternehmen nach sich ziehen.

## Formaler Aufbau

Was den formalen Aufbau betrifft (auf der Unternehmenswebsite, aber auch auf einschlägigen Jobportalen), sollten Sie gut strukturierte Blöcke (Unternehmensvorstellung, Positionsbeschreibung, Benefits, Anforderungen etc.) kreieren und authentische Bilder aus dem Unternehmen (keine Stock-Fotos!) hinzufügen. Auch der visuelle Eindruck ist ein sehr maßgeblicher Faktor. Ein wichtiger und oftmals unterschätzter Punkt ist der Kontaktbereich am Ende des Inserats. Das Wiener career Institut ist vor einiger Zeit der Frage nachgegangen, welche unbewussten Faktoren bei Inseraten eine Rolle spielen. Dabei stellte sich bemerkenswerterweise heraus, dass Inserate, die anstatt einer allgemeinen anonymen Kontaktadresse (bewerbungen@xy.com) einen direkten Kontakt, ein Foto und womöglich sogar noch ein Social-Media-

Profil der Ansprechperson aufbieten konnten, eine um bis zu 75 Prozent höhere Attraktivität hatten!

PS: Dass wichtige Faktoren wie Gehalt etc. stimmen müssen und nicht durch ein gut gemachtes Inserat kompensiert werden können, versteht sich von selbst ... [DT](#)



Mag. Markus Leiter

medienleiter PR  
Seitenberggasse 65–67/2/22  
1160 Wien, Österreich  
Tel.: +43 680 2160861  
leiter@medienleiter.net  
www.medienleiter.net



Infos zum Autor

ANZEIGE

**„Ihr Ziel sollte es daher sein, ein verbindendes „Wir“ zwischen Ihnen als Arbeitgeber und Ihren potenziellen zukünftigen Mitarbeitern zu schaffen, das auch eine emotionale Basis aufweist.“**

## Vorsicht vor Standardfloskeln

Sie ahnen es: Bei den heftig Umworbenen kommen aufgeblasene Wordings mit wenig Substanz gar nicht gut an. Sie wecken im ungünstigen Fall sogar Misstrauen: Jemand, der sich so in Wolken hüllt, muss etwas zu verbergen haben. Dieser Trigger kann übrigens auch schon bei gerne verwendeten Standardfloskeln wie innovatives Unternehmen, führend im Bereich ... etc. ausgelöst werden.

Wäre also die umgekehrte Strategie mit staubtrockenen Inseraten, wie sie jahrzehntelang im Personalwesen gepflegt wurde, der bessere Weg? Der tabellarische Charme mag in einzelnen Bereichen zwar durchaus bisweilen noch funktionieren, aber die allermeisten Menschen erwarten heute von Unternehmen etwas anderes. Menschen möchten in ihrer Arbeit auch so etwas wie Sinnstiftung und Kompatibilität mit der eigenen Lebensplanung sowie persönlichen Werten erkennen.

## Unternehmensbeschreibung

Ihr Ziel sollte es daher sein, ein verbindendes „Wir“ zwischen Ihnen als Arbeitgeber und Ihren potenziellen zukünftigen Mitarbeitern zu schaffen, das auch eine emotionale Basis aufweist. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Unternehmensbeschreibung im Inserat: Legen sie dar, was die übergeordnete (gesellschaftliche) Mission des Unternehmens ist, welche Produkte und Leistungen es vertreibt, dazu ein paar wenige, dafür aber aussagekräftige Kennzahlen zur Branche und – ganz wichtig – nennen Sie die Werte, für die Ihre Organisation steht! Belegen Sie diese Angaben unbedingt auch mit Fakten. Wenn Sie sich als familienfreundlicher Betrieb präsentieren wollen, nennen Sie etwa im Bereich Benefits konkrete Angebote, die dies auch untermauern (z. B. flexible Arbeitszeitmodelle etc.).

Hier sind wir bei einer zentralen Fragestellung gelandet, deren oftmalige Nichtbeantwortung die Ursache zahlreicher mieser Stelleninserate ist. Was genau spricht Ihre Bewerber an? Wer dies nicht weiß, ist beim Recruiting im Blindflug unterwegs. Dann wird meist die Gießkanne in Form aller nur erdenklichen positiven Selbstbeschreibungen ausgepackt, in der Hoffnung, dass schon für jeden etwas Ansprechendes dabei sein wird, auch wenn nichts davon wirklich konkret belegt ist.

## Bewerber-Zielgruppe im Blick

Besser ist es, wenn Sie ein klares Bild haben, was für Ihre Bewerber-Zielgruppe wirklich wichtig ist, und demnach eine Gewichtung von Bedürfnissen vornehmen können. Dann fokussieren Sie sich auf ein oder zwei, was Sie deutlich authentischer und überzeugender rüberkommen lässt! Dazu braucht man nicht unbedingt eine teure Meinungsforschung. Mit der sogenannten „Candidate-Persona-Methode“ können Sie auf der Basis echter und bewährter Mitarbeiter fiktive Kandidatenprofile erstellen, die als Prototypen für eine Position eine Innenschau in die Ziel- und Bedürfniswelt der Zielgruppe ermöglichen. In der Folge wird – im Idealfall unterstützt durch wissenschaftlich zertifizierte Personaldiagnostiksysteme – eine konkrete und zugespitzte Kommunikation möglich, was den Erfolgsfaktor maßgeblich erhöht. Für Beratung zu dieser Methode, die neben dem richtigen Know-how auch Erfahrung voraussetzt, steht Ihnen der Verfasser des Beitrags gerne zur Verfügung.

Zwischen dem „Unternehmen“ und den „Bewerbern“ steht die zu besetzende Position. Damit es zwischen diesen Polen am Ende auch wirklich funkt, muss auch

**WID** WIENER  
INTERNATIONALE  
DENTALAUSSTELLUNG

20.-21. Mai 2022

Ihre Teilnahme. Ihr Erfolg.  
Unser Ziel. ÖSTERREICHISCHER  
DENTALVERBAND



www.wid.dental

## Das sollten Sie nicht verpassen ...

### ÖGKiZ-Frühjahrsymposium zu aktuellen Themen aus der Kinderzahnmedizin.

**SALZBURG** – Am 25. und 26. März 2022 findet traditionell in Salzburg das 9. Frühjahrsymposium der Österreichischen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ) statt. Ein gutes Dutzend Referenten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz wird zwei Tage lang aktuelle Themen aus der Kinderzahnmedizin beleuchten. Ebenfalls traditionell starten am Freitag die Workshops.

#### Breites Themenspektrum

Ein wichtiges Thema aus dem kinderzahnärztlichen Alltag sind „Traumatologische Fälle“ (Dr. Steffen Schneider, Wien), kommt es doch hier besonders auf das zeitnahe Notfallmanagement zum Vitalerhalt der traumatisierten Gewebe an. Ein weiteres, hochaktuelles Thema ist die „Diagnostik und Therapiemöglichkeit von MIH-Zähnen“ (Prof. Dr. Katrin Bekes, Wien), basierend auf dem Würzburger Konzept als wertvolle Entscheidungshilfe für die Praxis. Im Hands-on-Kurs geht es um die „Endodontie an Milch- und unreifen bleibenden Zähnen“ (Dr. Richard Steffen, Basel), wobei besonders die neuen bioaktiven Materialien vorgestellt werden. Einen umfassenden Blick auf das orofaziale System gibt der Workshop „Rund um den Mund“ (Dr. h.c. Susanne Codoni, Allschwil), in

dem die Zunge als zentraler Muskelkörper von verschiedenen Seiten interdisziplinär und auf ganzkörperlicher Ebene betrachtet wird. Beim „Troubleshooting“ (Dr. Nicola Meißner, Salzburg) wird dem Misserfolg auf verschiedenen Ebenen nachgespürt: von der Behandlungsplanung bis zur The-



rapie, wobei der Fokus auf das Fehlermanagement und die gelungene Kommunikation gerichtet wird. Abgerundet werden die Workshops durch das Tagesseminar für das Team (Dr. Bettina Bauer/ Dr. Irene Zifko, Wien), ist doch das Zusammenspiel von Assistenz und Behandler für die Kinderzahnmedizin von entscheidender Bedeutung.

NEU ist am Samstag das Konzept der Hybridveranstaltung! Neben den teils in den Workshops schon beschriebenen Themen wird die „Risiko-basierte Kariesprophylaxe“ (Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern) vorgestellt, welche die verschiedenen Faktoren der „Risikowaage“ umfasst.

krankheitsförderliche Dysbiosen in den Risikogruppen geht. Nahrung für Körper und Geist liefert der Lunch&Learn Vortrag „Was tut sich noch im Kindermund?“ (PhDr. Karin Pfaller-Frank, Graz) mit dem Thema orofaziale Dysfunktionen. 

ANZEIGE

merano

## 21. Internationales Frühjahrs - Seminar Meran

05.-07.05.2022 Kurhaus Meran

**Allais Giuseppe, Torino**

Spirit of time in der restaurativen Zahnmedizin

**Fürhauser Nikolaus, Wien**

Sofortimplantation und Copy Abutment – digital gesteuerte Zahnmedizin

**Kauffmann Frederic, Düsseldorf**

Komplikationsprävention bei parodontologischen und oralchirurgischen Eingriffen

**Lassen Thomas, Starnberg**

Die stegverankerte Deckprothese

**Payer Michael, Graz**

Update Peri-Implantitis

**Proff Peter, Regensburg**

Kieferorthopädie interdisziplinär

**Sanner Frank, Frankfurt**

Typischer und atypischer Zahnschmerz

**Schuster Wolfgang, Wien**

Blockchain-Künstliche Intelligenz

**Stimmelmayer Michael, Cham**

Gewebsmanagement in der Implantologie - Chirurgische Kronenverlängerung

**Zitzmann Nicola, Basel**

Abnehmbare Prothetik - Schwerpunkte in der rekonstruktiven Zahnmedizin

**AssistentInnenprogramm**

**Bürkle Verena, Salzburg**

MIH - Das Kind in der zahnärztlichen Praxis

**Hanke Martin, Wien**

Update Komposite

**Natter Petra, Lochau**

Pulverstrahl und Ultra-/Schall

**Payer Michael, Graz**

Peri-Implantitis Prophylaxe

**Ramseier Christoph, Bern**

Das richtige Prophylaxeintervall für jeden Patienten - Die korrekte Motivation

**Festredner: Haller Reinhard Vorkongresskurs: Allais Giuseppe**  
**Dentalausstellung und Workshops**

ÖGZMIK

VTZ, Ina Gstrein, Anichstraße 35, A - 6020 Innsbruck,  
Tel.: +43/(0)699/15047190, lki.za.vtz-office@tirol-kliniken.at

VTZ VEREIN TIROLER ZAHNÄRZT\*INNEN



## Top-Produkt-Auszeichnungen

CALAJECT™ von RÖNVIG gehört 2022 zu den Gewinnern.

Die DENTAL ADVISOR Awards sind eine der angesehensten Auszeichnungen für Qualitätsprodukte und -ausrüstungen. Zu den Preisträgern des Jahres 2022 in der Rubrik „Präparation“ gehört CALAJECT™, die computerassistierte Lokalanästhesie, mittels derer das Anästhetikum mit sanfter und gleichmäßiger Geschwindigkeit

### ANESTHESIA DEVICE



**DA** DENTAL ADVISOR



Calaject™  
(RÖNVIG Dental Manufacturing)

druckfrei eingebracht werden kann. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Einstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intra-ligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

#### Bewertung

CALAJECT™ wurde von sechs Beratern beurteilt und insgesamt 153 Mal angewendet. Positiv beurteilten diese die Ergonomie des Gerätes mit einer geringen Stellfläche, die guten visuellen Anzeigen und akustischen Signale, den kontrollierbaren Fluss des Lokalanästhetikums und die automatisierte Aspiration.

Zudem gefielen das vibrationsfreie, taktile Handstück, die benutzerfreundliche Touch-Steuerung, die Anzeige des aktuellen Injektionsdrucks und die akustischen Signale zur Anzeige der Anästhesieflussrate sowie das automatische Abschalten, falls der Widerstand im Gewebe zu hoch wird. Weiter wurde positiv bewertet, dass kein Einwegmaterial wie Schlauch und Handstück pro Injektion benötigt wird.

Die vollständige Bewertung finden Sie hier: <https://www.dentaladvisor.com/evaluations/calaject/> 

Quelle: RÖNVIG Dental Mfg. A/S

## Die WID 2022 öffnet im Mai ihre Tore

**Nach drei Jahren Unterbrechung:  
Der Bedarf an Informationen und Austausch ist groß.**

**WIEN** – Die Wiener Internationale Dentalausstellung WID 2022 wird am 20. und 21. Mai ihre Tore öffnen! Durch die Verlautbarung der österreichischen Bundesregierung die Verordnungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie ab 5. März zu reduzieren resp. diese gänzlich zurückzunehmen, kann die Durchführung der WID 2022 nunmehr als gesichert betrachtet werden. Die diversen Besucherzielgruppen, Zahnärzte, Assistentinnen, Zahntechniker etc., sehen dieses Faktum sehr positiv, gibt es doch einen hohen Informationsbedarf über die Entwicklungen im Dentalmarkt und seine neuen Produkte und Dienstleistungen.

Auch der ODV berichtet über die positiven Reaktionen des Dentalhandels und der -industrie sowie der Besucher zur Teilnahme an der WID, denn nach drei Jahren ist ein durchaus großer Bedarf an fachlichem und persönlichem Austausch mit Kollegen und Systempartnern zu orten.

### Hygienekonzept

Der ODV ist sich jedoch auch seiner Verantwortung zur Ausrichtung einer sicheren Ausstellung durchaus bewusst, wie der Generalsekretär, Wolfgang Fraundörfer, berichtet. Das Präventionskonzept umfasst die behördlich vorgeschriebenen Maßnahmen, wird aber um die obligatorische Online-Registrierung der Besucher erweitert.



### Forum

Das geplante Forum fokussiert das Fachthema „Digitaler Workflow“, denn die Digitalisierung in Zahnarztpraxis und Dentallabor wird immer wichtiger. Viele Hersteller tragen diesem Umstand Rechnung und bieten Zahnärzten und Zahntechnikern ein stetig wachsendes Portfolio an Produkten, Prozessen, Systemen und Services für den CAD/CAM-Bereich an. Dazu gehören Geräte wie Scanner, Fräsmaschinen und 3D-Drucker, aber auch CAD-Software und CAM-Software. Zusätzlich werden die Themen des Praxismanagements, wie z. B. digitale Anamnese, kontaktlose Patientenaufnahme, rechtssichere Dokumentation, bedarfsgerechte Terminplanung bis hin zur Verrechnung von Anwendern in Kooperation mit IT-Experten dargestellt.

Ganz besonders anschaulich wird das Thema Digitalisierung durch den Aufbau einer „digitalen Ordination“, in der die Besucher die Möglichkeit haben, die Prozessabläufe präsentiert zu bekommen und diese auch zu testen.

Der ODV, Österreichischer Dentalverband, präsentiert auch damit ein starkes, interessantes Programm und sendet ein vitales Zeichen, nach einer Pause von drei Jahren in Österreich wieder eine Plattform zur Kommunikation zwischen Wirtschaft und Ärzteschaft, Zahntechnik und Assistentinnen anzubieten. [WI](#)

Weitere Informationen:

### Österreichischer Dentalverband (ODV)

Wolfgang Fraundörfer, Generalsekretär  
Tel.: +43 1 5128091 oder +43 676 6100330  
fraundoerfer@dentalverband.at

## Wiener Internationale Dentalausstellung WID 2022

- Veranstaltung: 20. und 21. Mai 2022
- Öffnungszeiten: Freitag 9.00–18.00 Uhr; Samstag 9.00–14.00 Uhr
- Ort: Messe Wien, Halle D, Trabrennstraße 7, 1020 Wien
- Anmeldung:  
<https://www.wid.dental/de/about/anmeldung/online-anmeldeformular/>

Eintritt für Besucher kostenfrei!

# invis is

## der nächste Schritt für Ihre Praxis



## Treten Sie ein in eine neue Ära der Zahnmedizin.

Das speziell für Zahnärzte entwickelte **Invisalign Go System** soll es Ihnen ermöglichen, Ihren Patienten umfassendere Behandlungspläne mit **minimalinvasiven Eingriffen** anzubieten.

Aus diesem Grund lohnt es sich mehr als je zuvor zu überdenken, wie Ihre Patienten vom **Invisalign System** in Ihrer Praxis profitieren könnten.

➤ **Erfahren Sie mehr unter  
[www.invisalign-go.de](http://www.invisalign-go.de)**

# invisalign go

## align

Align Technology Switzerland GmbH, Suurstoffi 22, 6343 Rotkreuz, Schweiz

© 2022 ALIGN TECHNOLOGY, INC. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. ALIGN, INVISALIGN, das INVISALIGN Logo und ITERO sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. oder seiner Tochtergesellschaften bzw. verbundenen Unternehmen, die in den USA und/oder anderen Ländern eingetragen sein können.

## Unkontrollierbare Wasserprobe?

Jan Kielhorn berichtet, wie die jährliche Wasserprobenentnahme das Hygienemanagement und seine Praxis beeinflusst hat.

Tagtäglich wird mit beachtlichem Einsatz ein sicheres und hygienisches Praxisumfeld für die Patienten geschaffen. Unzählige Vorschriften und Richtlinien geben einen Einblick, wie bedeutsam das Thema Hygiene in einer Praxis ist. Trotzdem kommt es zu gesundheitsgefährdenden Zwischenfällen. Ohne den richtigen Ansprechpartner kann aus einem eigentlich kurzerhand zu beseitigenden Vorfall ein weitläufiger Prozess werden.

Bevor die Türen einer Praxis für Patienten öffnen können, müssen einige Vorkehrungen getroffen werden. Zu der morgendlichen Routine gehören neben dem Hochfahren der PCs und des Röntengeräts das Vorbereiten desinfizierter Instrumente und Materialien und die Reinigung der Praxisräumlichkeiten, auch das Spülen der Entnahmestellen für Kühl- und Spülwasser. Der Einsatz für eine einwandfreie Hygiene ist sehr hoch, um weder die Gesundheit von Patienten noch des Teams und der Behandler zu gefährden. Doch manchmal reichen auch die größten Bemühungen nicht aus.

Die Praxis Whiter by Kielhorn & Kielhorn steht für einen sehr hohen Standard und misst dem Thema Hygiene einen großen Stellenwert bei. Von einem umfassenden digitalen Hygienekonzept in der Instrumentenaufbereitung bis hin zur Trinkwasserhygiene – das gesamte Team ist sich der Verantwortung gegenüber den Patienten bewusst und setzt die Maßnahmen mit großer Sorgfalt um. In der Vergangenheit gab es trotz der akribischen Ausführung von Hygienevorkehrungen Probleme mit dem Behandlungswasser. Ein Umstand, den der Inhaber und sein Team nicht einfach hinnehmen konnten und wollten.

### Keine Kompromisse bei der Trinkwasserhygiene

Jan Kielhorn, Inhaber der Praxis Whiter by Kielhorn & Kielhorn, erzählt, dass trotz gleicher Behandlung aller Einheiten die Wassertests unterschiedlich ausfielen. Einige Ergebnisse waren deutlich schlechter als die anderen. „Daraufhin haben wir die Herstellerfirmen der Stühle, die Vertreter der Depots als auch die Hersteller der Stuhlentkeimungen in die Praxis gebeten. Nach etlichen Terminen ohne nennenswertes Ergebnis war dieses Problem nicht zu beseitigen“, erinnert sich Jan Kielhorn. „Wir waren dann natürlich auf der Suche nach einer Entkeimung. Im Rahmen unserer Recherche haben wir viele Anbieter gefunden, aber wenige, die eine wissenschaftliche Basis hatten. Wir sind dann auf die Firma BLUE SAFETY und das Pro-



Jan Kielhorn, Inhaber der Praxis Whiter by Kielhorn & Kielhorn.

dukt SAFEWATER gestoßen, welches einen wissenschaftlichen Wirkungsnachweis erbringen kann. Zudem weist das Unternehmen gute Referenzen vor. Unter anderem auch von Kliniken, bei denen es BLUE SAFETY gelang, Stühle, die stillgelegt werden sollten, wieder zu sanieren. Das hat uns wirklich überzeugt.“

Beratungsgespräche vor Ort über die wissenschaftlichen und finanziellen Faktoren sowie die Installation und eine Einweisung in

die Benutzung der SAFEWATER-Anlage leiteten die Zusammenarbeit ein, mit Erfolg. „Seitdem wir mit BLUE SAFETY arbeiten, ist es so, dass unsere jährlichen Wassertests perfekt sind. Wir hatten nie auch nur einen einzigen Stuhl, der die Normwerte verlassen hat. Im Rahmen unserer jährlichen TÜV-Zertifizierung bekommen wir immer ein großes Lob von unserem Auditor“, erzählt Jan Kielhorn.

„Auch unser Team schätzt SAFEWATER sehr. Die Maßnahmen haben einen sichtbaren Effekt. Sie sehen, dass sie gute Arbeit leisten. Außerdem übernimmt BLUE SAFETY die Entnahme und Abwicklung des Prozesses der jährlichen Wasserprobe, was eine enorme Arbeits erleichterung ist. Das heißt: Wir haben einen sehr guten Partner an der Hand, auf den wir uns bei jedem Problem rund um die Trinkwasserhygiene verlassen können, deutlich weniger Arbeit bei höherer Qualität und besserer Dokumentation“, fasst der Inhaber den Service von BLUE SAFETY zusammen.

### Hygienisch einwandfreie Wasserqualität

Ein wesentlicher Punkt für die Praxis Whiter by Kielhorn & Kielhorn war es zusätzlich, an alle Austrittsstellen der Wasser führenden Leitungen Trinkwasserqualität sicherzustellen. Die SAFEWATER-Anlage wird zentral angeschlossen, sodass das Wasser in der gesamten Praxis, vom Waschbecken bis zur Toilettenspülung, Trinkwasserqualität aufweist. „Die Entscheidung für BLUE SAFETY würden wir jederzeit wieder treffen, weil wir einfach glauben, dass es derzeit das einzige System ist, das uns diesen Standard, diese Qualität der Wasserhygiene gewährleistet“, resümiert Jan Kielhorn.

Mehr Erfahrungsberichte gibt es auf unserem YouTube-Kanal. Sie haben Fragen zu der SAFEWATER-Anlage? Wir helfen Ihnen gerne telefonisch weiter oder per WhatsApp unter +49 171 9910018. 

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

**BLUE SAFETY GmbH**

Tel.: 00800 88552288 · [www.bluesafety.com](http://www.bluesafety.com)

Infos zum Unternehmen



## Klinische Ergebnisse bestätigen Erfahrungen

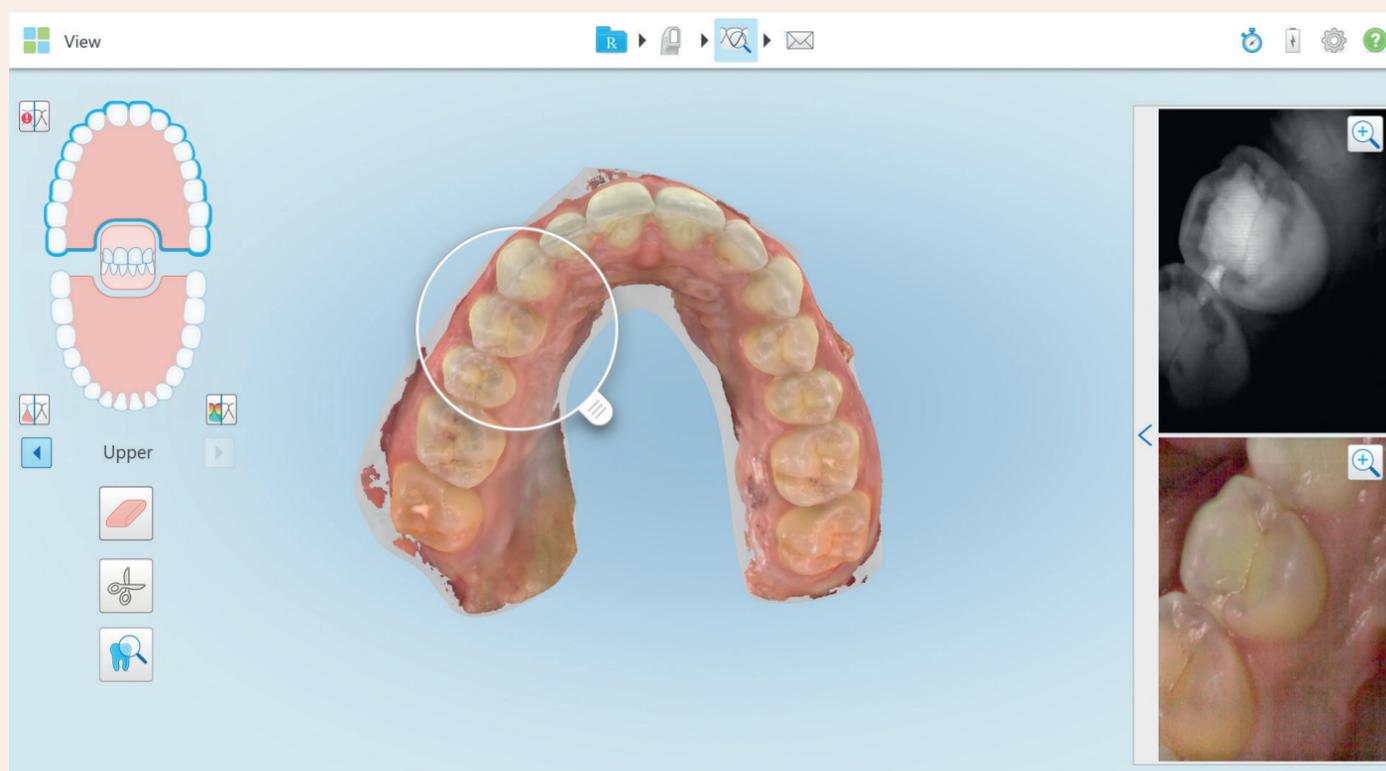
Signifikante Vorteile des iTero Element 5D bei der Detektion interproximaler Karies.

Eine im *Journal of Dentistry* veröffentlichte Studie bestätigt, dass das iTero Element 5D Bildgebungssystem\* mit NIRI-Technologie (Near Infra-Red Ima-

eine vergleichbare Sensitivität. Die Studie zeigt die signifikanten Vorteile des iTero Element 5D Bildgebungssystems als Instrument auf, das dabei unter-

gen von Ärzten und Patienten bestätigen. Die Visualisierungsfunktionen des iTero Element 5D Bildgebungssystems helfen – ohne Röntgenstrahlung –

Dr. Ingo Baresel, Zahnarzt und Präsident der Deutschen Gesellschaft für digitale orale Abformung, der das Bildgebungssystem in seiner Praxis nutzt, berichtet: „Als einer der ersten Anwender der Kariesdiagnostik im iTero Element 5D Intraoralscanner war ich sehr schnell der Meinung, dass gerade frühe Karies in den Approximalbereichen viel eher sichtbar wurde als in klassischen Bissflügel-aufnahmen. Durch die Teilnahme an der Studie konnte dieser subjektive Eindruck auch objektiv bestätigt werden. Durch seine einfache Bedienung kann ich nun ohne den Einsatz schädlicher Röntgenstrahlung eine bessere Frühdiagnose schnell und sicher durchführen. Dazu benötige ich keinen Wechsel der Scanspitze, sondern kann jeden durchgeführten Scan auf kariöse Läsionen untersuchen.“ 



**Align Technology GmbH**

Tel.: 0800 225116  
[www.itero.com](http://www.itero.com)

Infos zum Unternehmen



ging) bei der Unterstützung der Früherkennung von Schmelzläsionen eine höhere Sensitivität aufweist als die Bissflügelradiografie. Zudem zeigt es bei der Unterstützung der Erkennung von Dentinläsionen

stützt, interproximale Kariesläsionen oberhalb der Gingiva ohne schädliche Strahlung zu erkennen und zu überwachen. „Wir freuen uns, dass auch die klinischen Untersuchungsergebnisse die Erfahrun-

bei der Früherkennung von Kavitäten“, so Yuval Shaked, Senior Vice President und Managing Director, verantwortlich für iTero Scanner und das Servicegeschäft von Align Technology.

\*Die iTero NIRI-Technologie ist innerhalb des iTero Element 5D Systems und bei einigen Konfigurationen der Bildgebungssysteme iTero Element Plus identisch, da der Scan-Aufsatz, die Optik und die Software identisch sind.

# Einfach, universell und effizient

Neun Bürstenkopf-Geometrien, vier Anwendungsmöglichkeiten und nur ein Verbindungssystem.

Sie suchen ein Interdentalsystem mit aufeinander abgestimmten Komponenten und vielen Anwendungsmöglichkeiten? Dann wird Ihnen das *paro<sup>®</sup>isola F* System gefallen!

Dank des Bajonettverschlusses ist das *paro<sup>®</sup>isola F* System universell einsetzbar, vom Handgriff bis zur Schallzahnbürste, von der Handzahnbürste bis zum Handy Grip. Ganz nach Ihren Bedürfnissen und immer mit einem optimalen Reinigungseffekt. Neun verschiedene konische und zylindrische Bürsten sorgen für die



optimale und effiziente Reinigung und sind für jede Interdentallücke geeignet. Der Bajonettverschluss sorgt für ein einfaches Handling, ist kompatibel für die *paro<sup>®</sup>* Handzahnbürsten mit Interdentalfunktion, den Einsatz im Handgriff und im Interdental-Set. Last, but not least lassen sich die Interdentalbürsten sogar mit der neuen hydrodynamischen Schallzahnbürste verwenden, die spezielle Interdentalfunktion der *paro<sup>®</sup>sonic* macht dies möglich.

Das verstehen wir unter „einfach, universell und effizient“ – testen Sie das *paro<sup>®</sup>isola F* System! **DI**

**paro/Esro AG**

Vertrieb in Österreich:

**Profimed VertriebsgmbH.**

Tel.: +43 44 7231111

www.profimed.at



Schallzahnbürste

# 360°-Produktvideos 365 Tage im Jahr

Seit Januar ist die neue Webseite von lege artis Pharma – mit innovativen Produktvideos – online.

lege artis Pharma startet mit einem Webseiten-Relaunch in das 75-jährige Firmenjubiläumjahr. Der neue Webseitenaufritt enthält neben Wissenswertem rund um das Unternehmen auch detaillierte Informationen über das Produktportfolio. Innovativ sind die 360°-Produktvideos im Bereich Endodontie, Prophylaxe und Prothetik.

Bei den 360°-Videos drehen sich die lege artis Qualitätsprodukte „nach den Regeln der Kunst“ um die eigene Achse. Das hat den Vorteil, dass die bewährten Zahn- und Mundgesundheitsprodukte von Kunden im Detail begutachtet werden können.

„Bisher konnte man die 360°-Videos überwiegend nur von Modefirmen“, äußert sich Geschäftsführerin Dr. Brigitte Bartelt. „Im Dentalbereich sind diese kurzen drehenden Panorama-Clips aber oftmals noch eine Brancheninnovation“, so die Firmeninhaberin in dritter Generation weiter. Für das diesjährige 75-jährige Unternehmensjubiläum seien noch weitere Innovationen geplant, um die Erfolgsgeschichte des Dental-spezialisten aus Dettenhausen weiter fortzuschreiben.

Wie die Produkte beispielsweise mit patentiertem ESD-Entnahmesystem oder das natürliche Prophylaxe-Sortiment



Webseiten-Relaunch mit innovativen 360°-Produktvideos: www.legeartis.de

in einer 360-Grad-Perspektive aussehen, kann man unter [www.legeartis.de](http://www.legeartis.de) erfahren. Besonders ist auch das Drohnenflug-Video über das Dettenhausener Firmengelände auf der Startseite des Unternehmens. **DI**

**lege artis Pharma GmbH + Co. KG**

Tel.: +49 7157 5645-0

[www.legeartis.de](http://www.legeartis.de)



ANZEIGE

**Österreichischer Kongress für Zahnmedizin 2022 Stadthalle Graz**

**Personalisierte Zahnmedizin**

Individuelle Bedürfnisse  
Angepasste Therapie

**06.-08.10.2022**



**OGZMK**  
STEIERMARK

[www.zahnmedizin2022.at](http://www.zahnmedizin2022.at)



## Erfolgsmodell: Zahnlinien für die „Best Ager“

CANDULORs Zahnlinien PhysioSelect TCR & BonSelect TCR.

Seit über 80 Jahren gehört die Entwicklung und Herstellung künstlicher Zähne zum Kerngeschäft der CANDULOR AG. Das Schweizer Unternehmen legt hierbei größten Wert auf das Entwicklungsfeedback aus der Innen- und der Außensicht. Speziell für die neue Generation der „jungen Älteren“ entstand 2019 eine lebendige Kollektion passend zu ihrem Selbstbewusstsein, ihrem agilen Anspruch.

„Zahntechniker, Zahnärzte und Prothetiker motivieren uns immer wieder aufs Neue, hochwertige Zahnlinien zu entwickeln und Kunden sowie Patienten gleichermaßen zu begeistern“, so Claudia Schenkel-Thiel, Managing Director bei CANDULOR.

Aus bewährten, attraktiven Formen wurde Ende der 2010er-Jahre ein verjüngtes Design entwickelt, um 18 Oberkieferformen – Grazil, Markant und Universell – sowie vier Unterkieferformen zu kreieren. Schichtung und Oberflächenstruktur unterstützen den jungen Auftritt und sind Spiegelbild für das Lebensgefühl der Patienten in unserer Zeit.

Zeitgemäße Kunden- und Patientenerwartungen zu erfüllen, ist das Ziel des Schweizer Unternehmens. Die vielfältigen Erfahrungen und das Feedback der an den Zahnentwicklungen beteiligten Zahnärzte, Zahntechniker und Prothetiker sind wertvoll und CANDULOR überaus wichtig.



Die roten Zahnblettchen stehen für die Schweizer Flagge im Zahnschrank. – Seitenzahn der Linie BonSelect TCR.

### BonSelect TCR

Ob für die Zahn-zu-Zahn- oder für die Zahn-zu-zwei-Zahn-Aufstellung – der BonSelect TCR Seitenzahn erhielt eine bifunktionale semianatomische Kaufläche. Er lässt sich somit problemlos in die bisherigen Laborabläufe integrieren, gerade wenn unterschiedliche Aufstellmethoden und Okklusionskonzepte realisiert werden müssen. Einer für alle, alle für einen ist mit dem BonSelect TCR in vier Größen möglich.

### Das Rote von CANDULOR

Das für das Zahnlager im Labor optimierte Zahnblettchen ist Spiegelbild des gesamten Markenauftritts. Das „Rote“ ist die Schweizer Flagge im Zahnschrank, der die neuen Front- und Seitenzähne harmonisch in Form und Farbe präsentiert.

„CANDULOR liefert seinen Kunden in aller Welt hochwertige, langlebige und ästhetische, natürlich wirkende Produkte. Bei der Zahnwahl im Zahnschrank ist schnelle Orientierung angesagt. Wir kommen aus der Schweiz, darauf sind wir stolz, das soll dem PhysioSelect TCR und BonSelect TCR angesehen werden. Ihr Rot sticht das übliche Schwarz und Grau“, sagt Director Marketing & Education Alexander Ewert.

### Beständiger Zahnwerkstoff

Die Anpassung an Kieferkamm, Sekundärkonstruktion und Antagonisten erfordert schnell zu



bearbeitende Zahnwerkstoffe. Aber auch Materialien, die sich chemisch beständig mit dem Basis Kunststoff verbinden, plaqueresistent und abrasionsbeständig sind.

PhysioSelect Front- und BonSelect Seitenzähne werden deshalb aus dem beständigen TwinCrossedResin, dem TCR-Material in der 3. Generation, aus einer modifizierten Polymethylmethacrylat-Variante (PMMA) gefertigt. Das Polymer, aber auch die Matrix, werden gleichmäßig miteinander vernetzt und zusätzlich vergütet. Das bedeutet, dass während der Herstellung das vorvernetzte Polymer nochmals mit der Matrix verlinkt und verdichtet wird. Auf diese Weise erfüllt der Zahnwerkstoff hohe Anforderungen an Plaque- und Abrasionsbeständigkeit. [DT](#)

### CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000 · www.candulor.com

## Biomaterialien-Portfolio erweitert

Camlog bietet ab sofort vier weitere regenerative Produkte an.



SynMax®, PermaPro®, Argonaut® und CeraOss® ergänzen das Biomaterialien-Portfolio von Camlog.

Bei Hart- und Weichgewebefiziten ist die Wahl geeigneter Ersatzmaterialien von entscheidender Bedeutung, um in funktioneller, struktureller und ästhetischer Hinsicht das erwünschte klinische Ergebnis zu erreichen. Insofern war es für Camlog ein logischer Schritt, neben der Implantologie auch den damit eng verwandten Bereich der Biomaterialien zu bedienen. Die Alltec Dental GmbH, eine Tochter der CAMLOG Biotechnologies AG, führte 2017 die regenerativen Produkte von BioHorizons in Österreich ein.

Pierre Rauscher, Head of Sales Alltec Dental GmbH: „Die Biomaterialien sind bei vielen unserer Kunden von Anfang an sehr gut angekommen. Motiviert durch diese Erfolge freuen wir uns, nun die nächsten Schritte zu gehen, und bieten vier weitere Biomaterialien an.“ Die Ergänzung umfasst synthetische Produkte und Ersatzmaterialien tierischen Ursprungs, die von der Firma botiss hergestellt und von Camlog unter eigenem Markennamen vertrieben werden. SynMax® ist ein synthetisches Knochenersatzmaterial, das nach dem Einbringen als osseokonduktives Gerüst dient und vollständig resorbiert.

PermaPro® ist eine dünne, biokompatible nicht resorbierbare Membran, die aus biologisch inertem, hochdichtem Polytetrafluorethylen besteht. Die vollständig resorbierbare quervernetzte Kollagenmembran Argonaut® wird durch einen standardisierten, kontrollierten Reinigungsprozess aus dem Perikard von Schweinen gewonnen. CeraOss® ist eine reine bovine Knochenmineralmatrix, die mithilfe eines speziellen Verfahrens hergestellt wird. „Durch die Portfolioerweiterung steht für nahezu jede Indikation, Defektmorphologie und Anwenderpräferenz ein bewährtes Biomaterial zur Verfügung. Unsere Kunden können alles aus einer Hand beziehen und somit auch unsere Mehrwerte und Services nutzen – bis hin zu der patient28PRO Garantie, die bei unseren Implantaten kostenlos dabei ist und auch Biomaterialien umfasst“, so Pierre Rauscher. [DT](#)

SynMax®, PermaPro®, Argonaut® und CeraOss® sind eingetragene Marken der CAMLOG Biotechnologies GmbH.

### Alltec Dental GmbH

Tel.: +43 5572 372341 · <https://alltecdental.at>

## Optimierter Sterilisationsprozess

Kompakter Vakuum-Autoklav STATIM B G4+ von SciCan.

Der leistungsstarke Vakuum-Autoklav STATIM B G4+ erfüllt spielend alle aktuellen Anforderungen an Sicherheit, Flexibilität und Effizienz. Mithilfe moderner G4+-Technologie und verschiedenster digitaler Funktionen ermöglicht der EN 13060-konforme Sterilisator eine souveräne Instrumentensterilisation von zwei großen IMS-Kassetten oder bis zu zwölf Sterilisationsbeuteln in bis zu 27 Minuten – Trocknung inklusive. Sogar Textilien lassen sich sterilisieren. Das durchdachte Design des STATIM B G4+ fügt sich dabei nahtlos in alle bestehenden Aufbereitungsräume ein. Mit dem kompakten Platzwunder knüpft SciCan, Teil der COLTENE-Unternehmensgruppe, an die Erfolgsgeschichte seiner international bewährten STATIM-Kassetten-Autoklaven an.

Der STATIM B G4+ verfügt über einen 5-Zoll-Touchscreen. Mit einfach zu reinigender Glasoberfläche und übersichtlichem Icon-Menü ist er selbst mit Handschuhen gut zu bedienen. Das auffällige LED-Leuchtband um das Display zeigt Nutzern bereits im Vorbeigehen an, ob das Gerät noch läuft oder der aktuelle Zyklus bereits abgeschlossen wurde. Im Anwenderportal auf dem Gerät selbst haben Nutzer den vollen Überblick und verwalten eine Vielzahl weiterer nützlicher Funk-



sowie ein Instrumenten-Tracking und das Drucken von Barcodes. Die WLAN-fähige Konnektivität des STATIM B G4+ sorgt ferner für eine geschützte Datenübertragung und Software-Updates. Durch eine Fernwartung können geschulte Techniker nach Freigabe der Praxis direkt auf das Gerät zugreifen. So können Ausfälle im Praxisalltag minimiert oder sogar ganz vermieden werden.

Mindestens ebenso reibungslos läuft der eigentliche Sterilisationsprozess. Die Funktionen zum Vorheizen und Programmieren individueller Startzeiten sparen wertvolle Zeit, beispielsweise bei der Durchführung von Helix-, Vakuum- oder Bowie-Dick-Tests direkt vor Praxisöffnung. [DT](#)



Infos zum Unternehmen



### SciCan GmbH

Tel.: +41 7561 98343-0  
[www.scican.com/eu/statim-b](http://www.scican.com/eu/statim-b)

tionen: Video-Tutorials für einfache Wartungsaufgaben, Bearbeitung gespeicherter Aufzeichnungen, eine nachverfolgbare Beladungsfreigabe

## Computer Assistierte Lokal Anästhesie

**Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.**

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache

Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschlos und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benützt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! **DT**



**RÖNVIG Dental Mfg. A/S**  
Vertrieb D-A-CH  
Tel.: +49 171 7717937  
www.calaject.de

## Besser sitzen

**Ergonomische Sattelstühle aus Dänemark.**

ScanChair als einer der führenden skandinavischen Lieferanten von Zahnarztstühlen präsentiert den Sattelstuhl Dynamic mit ErgoSwing-Funktion. Diese ermöglicht dem Stuhl, allen Bewegungen der Benutzer dynamisch zu folgen. Dadurch werden so-

wohl Muskeln im unteren Rückenbereich als auch Bauchmuskeln angesprochen. Der Körper macht kleine ausgleichende Bewegungen, um das Gleichgewicht auf dem Sitz zu halten, und trainiert dabei eine Vielzahl von Muskeln, die üblicherweise in der Ruheposition nicht genutzt werden. Dies regt den Stoffwechsel im unteren Rückenbereich an und aktiviert den gesamten Körper. Der Sattelstuhl wirkt durch die ErgoSwing-Funktion noch bequemer.

Dank der hochwertigen handwerklichen Qualität wird eine Herstellergarantie von zwei Jahren gewährt. Gerne stellen wir unseren Kunden einen Probestuhl kostenlos zur Verfügung, um die Vorteile des Stuhls kennenzulernen.



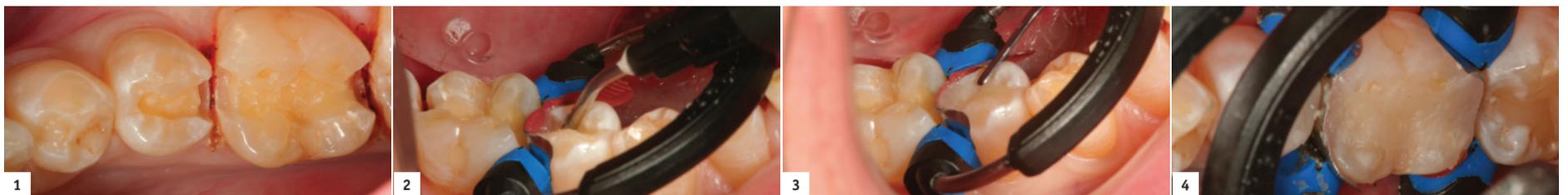
Weitere ergonomische Stühle werden auf der ScanChair Homepage präsentiert. Beratung und Betreuung erfolgen exklusiv durch die Firma MIRUS MIX Handels-GmbH. **DT**

**MIRUS MIX Handels-GmbH**  
Tel.: +49 6203 64668  
www.scanchair.de

ADVERTORIAL

## Seitenzahnfüllung mit Aura Bulk Fill

Im folgenden Fallbeispiel schildert der Autor seine Vorgehensweise bei einer Seitenzahnfüllung mit Aura Bulk Fill-Komposit.



**Abb. 1:** Karies an den Zähnen 45 und 46. – **Abb. 2:** Fließfähiges Komposit Wave MV (SDI). – **Abb. 3:** Adaptation von Aura Bulk Fill. – **Abb. 4:** Gefüllte MOD-Kavität bei Zahn 46. – **Abb. 5:** Fertige Füllungen.

Bei dem Patienten wurde röntgenologisch an Zahn 45 distal und an Zahn 46 mesial und distal Karies diagnostiziert (Abb. 1). Die Kavitätenpräparation erfolgte mit dem Hartmetallbohrer Komet H7/330. Dann wurde zunächst Zahn 45 mit einem Isolite System und einer Garrison Teilmatrize mit Keil und Ring isoliert. Mit einem Diodenlaser wurde das proximale Gingivagewebe verdrängt, um die Teilmatrize leichter einsetzen zu können. Schmelz und Dentin wurden 15 Sekunden mit Super Etch von SDI (Phosphorsäure, 37%) angeätzt. Anschließend wurde die Säure mit Wasser aus der Multifunktionsspritze gründlich abgespült. Nach dieser sorgfältigen Vorbereitung des Zahns wurde das Adhäsiv Riva Bond LC von SDI angemischt und mit einem Mikroapplikator auf die Kavität aufgetragen. Riva Bond LC wurde auf alle Schmelz- und Dentinflächen der Kavität appliziert und mit der Polymerisationslampe Radium Plus von SDI 20 Sekunden lichtgehärtet.

Nun konnte die Kavität schichtweise gefüllt werden. Zuerst wurde eine 0,5mm starke Schicht aus dem fließfähigen Komposit Wave MV von SDI appliziert, um eine gleichmäßige Adaptation an alle Flächen der Kavitätengeometrie sicherzustellen (Abb. 2). In den Rest der Kavität wurde Aura Bulk Fill von SDI in einer einzigen Schicht eingebracht und mit dem Kompositinstrument Goldstein Flexi-Thin Mini 4 von Hu-Friedy adaptiert (Abb. 3). Nach der Modellierung der okklusalen Anatomie wurde die Oberfläche von Aura Bulk Fill mit dem Red Sable Brush Flat #2 von Keystone geglättet. Der Pinsel wurde zuvor in Riva Bond LC eingetaucht, und Überschüsse wurden sorgsam entfernt. Sanfte Pinselstriche vom Komposit zu den Kavitätenrändern vor der Lichthärtung verbessern die Adaptation im Randbereich. Danach wurde Aura Bulk Fill mit der Radium Plus 20 Sekunden von okklusal und 20 Sekunden von bukkal und lingual polymerisiert.

Bei der Präparation und Restauration von Zahn 46 wurde ebenso verfahren. Die Abbildung 4 zeigt die MOD-Kavität nach der Füllung mit Aura Bulk Fill und vor dem Modellieren. Auch diese Restauration wurde 20 Sekunden von okklusal und 20 Sekunden von bukkal und lingual lichtgehärtet. Mit dem nadelförmigen Diamantinstrument Komet 8392 zum approximalen Finieren von Kompositen wurden vor der Politur die okklusalen Konturen akzentuiert und Überschüsse an den Rändern entfernt. Dann wurde die Oberfläche von Aura Bulk Fill

mit Gummipolierern bearbeitet. Mit einer Komposit-Polierbürste wurden die Füllungen auf Hochglanz poliert. Zuletzt wurde ein Oberflächenversiegler appliziert, mit Luft ausgedünnt und lichtgehärtet; danach waren die Füllungen fertig – hier die Ansicht von okklusal (Abb. 5).



**Autor:** Dr. Robert A. Lowe, DDS/Charlotte, North Carolina, USA

**SDI Germany GmbH**  
Tel.: +49 2203 9255-0 · www.sdi.com.au

**aura SDI** **Fill, pack and go**

Ja, bitte schicken Sie mir mein persönliches Aura Bulk Fill Informationspaket.

Melden Sie sich jetzt an!

Praxisstempel

Fax: +49 2203 9255-200 oder  
E-Mail: Beate.Hoehe@sdi.com.au

**SDI** YOUR SMILE. OUR VISION.

# Giornate Veronesi



ONLINE-ANMELDUNG/  
KONGRESSPROGRAMM



[www.giornate-veronesi.info](http://www.giornate-veronesi.info)

Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde

20./21. Mai 2022  
Valpolicella (Italien)

Jetzt  
anmelden!

Premiumpartner:

**bicon**  
DENTAL IMPLANTS

**CHAMPIONS**

Wissenschaftliche Leitung:  
Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom (IT)

## Vom Labor in die Praxis

In einem Verbundprojekt entwickelten Ulmer Forscher eine laser-gestützte Technologie zur zerstörungsfreien Entfernung kiefer-orthopädischer Brackets und zahnärztlicher Restaurationen.

## „Learn & Act“

Am 13./14. Mai treffen sich junge Zahnärzte und Studierende zum ersten EUROPEAN YOUNG DENTIST FORUM in der Zahnklinik der Sigmund Freud PrivatUniversität in Österreichs Hauptstadt.

## Innovatives Design

Garrison Dental Solutions, der globale Marktführer bei Teilmatrizensystemen für Klasse II-Kompositrestaurationen, offeriert Teilmatrizenbänder mit besonderer Antihafbeschichtung.

No. 2/2022 · 19. Jahrgang · Leipzig, 9. März 2022

## Steigende Corona-Impfrate ermöglicht Lockerungen

### Einreise in die EU auch nach Impfung mit Wirkstoff von WHO-Liste.

**GENÈVE** – Die Einreise in die EU wird angesichts der weltweit steigenden Corona-Impfrate wieder etwas einfacher. Zum 1. März wurde die Beschränkung nicht unbedingt notwendiger Einreisen auch für Menschen aufgehoben, die mit einem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zugelassenen Impfstoff geschützt worden sind. Das geht aus einer unverbindlichen Empfehlung hervor, auf die sich die EU-Staaten am 22. Februar verständigten. Bislang entfielen die Beschränkungen nur für Personen, die mit einem Präparat mit EU-Zulassung geimpft worden sind.

Auf der WHO-Liste sind darüber hinaus etwa die beiden chinesischen Impfstoffe Sinopharm und Sinovac. Jedoch können die einzelnen EU-Staaten von Personen, die einen Impfstoff von der WHO-Liste

bekommen haben, weitere Vorgaben wie einen negativen PCR-Test oder Quarantäne verlangen. Auch sollten Beschränkungen für Personen aufgehoben werden, die innerhalb von 180 Tagen vor der Reise mit dem Coronavirus infiziert waren. Kindern zwischen sechs und 18 Jahren sollte die Einreise erlaubt werden, wenn sie einen negativen PCR-Test vorlegen können. Kinder unter sechs Jahren sollten keine zusätzlichen Bedingungen erfüllen müssen.

Zur Eindämmung der Pandemie hatten sich Mitte März 2020 alle EU-Staaten außer Irland sowie die Nicht-EU-Staaten Schweiz, Norwegen, Liechtenstein und Island darauf geeinigt, nicht zwingend notwendige Reisen in die EU zunächst zu verbieten. Je nach Corona-Lage in den Ländern wird dieser weitgehende Einreisestopp mittlerweile jedoch gelockert. Die Voraussetzungen dafür wurden mit dem aktuellen Beschluss angepasst. Grundsätzlich ist die Empfehlung nicht bindend. Ausnahmen gibt es unter anderem für EU-Bürger und ihre Familienangehörigen sowie für Gesundheits- und Transportpersonal.

Die EU-Kommission soll nun bis Ende April überprüfen, ob die Liste der Drittstaaten, aus denen die Einreise ohne Beschränkungen möglich ist, aufgehoben wird. Stattdessen könnte dann ein komplett personenbezogener Ansatz gewählt werden. **DI**

Quelle: www.medinlive.at



Alle EU-Staaten außer Irland sowie die Schweiz, Norwegen, Liechtenstein und Island hatten sich im März 2020 zur Eindämmung der Coronapandemie darauf geeinigt, nicht zwingend notwendige Reisen in die EU zunächst zu verbieten.

## Unterstützung der Ukraine

### EU stellt aufgrund drohender Eskalation Hilfsgüter bereit.



© Tomasz Makowski/Shutterstock.com

**BRÜSSEL** – Die Europäische Kommission koordiniert die Lieferung wichtiger Hilfsgüter für die ukrainische Zivilbevölkerung über das EU-Verfahren für den Katastrophenschutz. Die ukrainische Regierung hatte zuvor aufgrund einer drohenden weiteren Eskalation mit Russland die Nothilfe ersucht. Damit sollen die Vorbereitungsmaßnahmen der Ukraine für alle möglichen Szenarien unterstützt werden. Der Kommissar für Krisenmanagement, Janez Lenarčič, erklärte: „Die EU steht in voller Solidarität mit dem ukrainischen Volk, auch mit konkreter Unterstützung. Nachdem die Ukraine uns um Hilfe gebeten hatte, haben wir rund um die Uhr gearbeitet, um den Behörden zu helfen. Sofortige Katastrophenhilfe ist auf dem Weg.“

Slowenien, Rumänien, Frankreich, Irland und Österreich haben bereits erste Angebote unterbreitet, und ich erwarte in den kommenden Tagen weitere Hilfe aus anderen EU-Mitgliedstaaten.“

Die über den EU-Katastrophenschutzmechanismus angebotene erste Hilfe umfasst medizinische Ausrüstung und eine Krankenstation, Zelte sowie Stromgeneratoren aus Slowenien, Rumänien, Frankreich, Irland und Österreich. Das EU-Koordinierungszentrum für die Notfallreaktion steht in ständigem Kontakt mit den ukrainischen Behörden, um weitere Hilfe zu liefern, und die EU ist bereit, wie gewünscht Unterstützung zu leisten. **DI**

Quelle: Europäische Kommission

## Erfolgreiche Digitalisierung im europäischen Gesundheitssektor

### Ärzte und Gesundheitsprofis stehen im Mittelpunkt dieser Entwicklungen.

**KOBLENZ** – 2021 hat die Digitalisierung im Gesundheitswesen europaweit stark an Fahrt aufgenommen. Ärzte und Gesundheitsprofis stehen im Mittelpunkt all dieser Entwicklungen. Mediziner müssen heute elektronische Patientenakten und Rezepte verarbeiten, Medikamenten- und Notfalldatensätze digitalisieren, elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen ausstellen, Risikobewertungen für Medikamente durchführen und ihre Patientenkommunikation virtualisieren und mobilisieren. CompuGroup Medical (CGM), eines der führenden E-Health-Unternehmen weltweit, hat 2021 zum ersten Mal zahlreiche Use Cases für die weitere Digitalisierung realisiert. Das Unternehmen ermöglicht eine digitalere Arzt-Patienten-Interaktion, die Nutzung von elektronischen Patientenakten, eine sichere digitale Kommunikation zwischen den Beteiligten im Gesundheitswesen und schafft einen Mehrwert durch kundenindividuelle Services.

### Mehr Effizienz

Die Pandemie hat die Notwendigkeit einer digitaleren Patientenversorgung deutlicher gemacht. Die Digitalisierung ermöglicht eine effiziente Interaktion zwischen Ärzten, Patienten und anderen beteiligten Institutionen. Die digitale Plattform CLICKDOC von CGM dient dabei in der gesamten Patientenversorgung als zentraler Kommunikations- und Informationsknotenpunkt. Um eine komfortable Nutzung zu ermöglichen, ist die cloudbasierte Plattform CLICKDOC in das ambulante Informationssystem integriert. In Frankreich und Deutschland hat die Nutzung von CLICKDOC im vergangenen Jahr erneut zugenommen. Inzwischen nutzen mehr als 9.000 Gesundheitsdienstleister die Videosprechstunde. CGM hat Ende 2021 mit der Einführung des neuen Online-Kalenders begonnen und rund 3.000 Dienstleister im Gesundheitssektor in Frankreich und Deutschland erreicht.

In vielen europäischen Ländern ermöglicht CGM Ärzten die Verwendung elektronischer Patientenakten. Dazu werden innovative Module bereitgestellt und Unterstützung im Zuge der Einführung innerhalb der jeweiligen Länder gewährleistet. In Frankreich beispielsweise sind die Module für elektronische Patientenakten vollständig



Dr. Dirk Wössner, CEO der CompuGroup Medical.

in 25.000 ambulanten Systemen von CGM integriert, und seit letztem Jahr haben französische Patienten vollen Zugriff auf ihre digitalen Akten. In den Niederlanden wurde die Einführung elektronischer Patientenakten durch die Pandemie verzögert, soll aber noch in diesem Jahr beginnen.

### Starke Wachstumsaussichten

„Mit Blick auf das Jahr 2022 sehen wir weiterhin starke Wachstumsaussichten für unser Arzteinformationssystem-Segment“, sagte Dr. Dirk Wössner, CEO der CompuGroup Medical. Die sichere elektronische Kommunikation ist eines der Schlüsselemente auf dem Weg zur Digitalisierung in den europäischen Ländern. In Deutschland ist

das Telematikinfrastruktur-basierte, sichere Kommunikationstool KIM der neue Kommunikationsstandard in der deutschen Medizin. In Frankreich wird das sichere elektronische Kommunikationstool MSS in der zweiten Jahreshälfte 2022 im Rahmen des Programms Segur de la Santé eingeführt. Hierbei handelt es sich um ein wichtiges staatliches Programm zur Digitalisierung des Gesundheitswesens.

Da elektronische Verordnungen in mehreren europäischen Ländern zu einem verpflichtenden Prozess für das Gesundheitswesen werden, stellt CGM seinen Kunden die entsprechenden Tools, Upgrades und Module zur Verfügung. **DI**

Quelle: CGM

## Laserlicht löst Kronen, Veneers und Brackets

Ulmer Universitätsmedizin entwickelt Methode zur schonenden Entfernung von zahnärztlichen Versorgungen aus Keramik.

**ULM** – In einem Verbundprojekt haben die Klinik für Zahnärztliche Prothetik (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. R. G. Luthardt) des Universitätsklinikums Ulm (UKU) und das Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik (ILM) an der Universität Ulm eine laser-gestützte Technologie zur zerstörungsfreien Entfernung kieferorthopädischer Brackets und zahnärztlicher Restaurationen entwickelt.

### Lasergestützte ReversFix-Technologie

Ob Zahnkronen, die Brackets festsitzender Zahnspangen oder optische Verblendungen am Zahn, sogenannte Veneers: Zahnärztliche Versorgungen aus Keramik kommen bei verschiedenen Behandlungen zum Einsatz. Ist die kieferorthopädische Therapie mit Brackets abgeschlossen, wurde das Veneer in der falschen Position zementiert oder tritt ein Behandlungsbedarf am Zahn unter der Krone auf, müssen die Versorgungen wieder entfernt werden. Nicht immer gelingt das komplikationslos. „Bei der Entfernung von Brackets sind Beschädigungen der Zahnoberfläche oder Bracket-Frakturen möglich. Nach der konventionellen Entfernung von Kronen oder Veneers mit rotierenden Schleifkörpern können diese zudem nicht wiederverwendet werden“, weiß Dr. Katharina Kuhn, Projektleiterin und Oberärztin in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik.

Für dieses Problem hat ein interdisziplinäres Team von Uniklinik und Universität über viele Jahre gemeinsam eine Lösung entwickelt. Mit der lasergestützten ReversFix-Technologie können kieferorthopädische Brackets und zahnärztliche Restaurationen zerstörungsfrei und schonend entfernt werden. Patienten und die behandelnden Ärzte profitieren gleichermaßen von der neuen Technik. „Laserlicht durchdringt dabei das keramische Bracket oder die keramische Restauration und interagiert mit dem zahnärztlichen Zement“, erklärt Dr. Kuhn. „Energieumwandlungsprozesse führen dann zur zerstörungsfreien Ablösung des Brackets oder der Restauration.“

### Vom Labor in die Praxis

Die neue Technologie ist eine echte Erfolgsgeschichte der Ulmer Universitätsmedizin. Die Klinik für Zahnärztliche Prothetik des UKU und das ILM der Uni Ulm haben die ReversFix-Technik gemeinsam entwickelt – zunächst in vitro, also durch wissenschaftliche Versuche im Labor. Bereits in dieser frühen Phase im Jahr 2010 erhielt das ambitionierte Ulmer Projekt eine Auszeichnung. Der Projektantrag wurde im Rahmen des Innovationswettbewerbs zur Förderung der Medizintechnik des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu einem der 15 Gewinnerprojekte aus insgesamt 137 Bewerbungen gekürt. Als Projektleiterin war Dr. Kuhn bereits damals involviert.



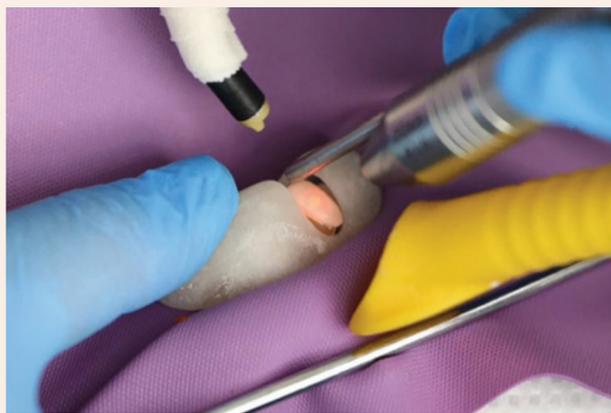
Dr. Katharina Kuhn, Projektleiterin und Oberärztin (links) und Dr. Sarah Blender, stellvertretende Projektleitung aus der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, haben zusammen mit einem Team der Uniklinik und der Universität Ulm eine Methode zur schonenden Entfernung von zahnärztlichen Versorgungen aus Keramik entwickelt. (Fotos: © Universitätsklinikum Ulm)

Dr. Sarah Blender, die im Verlauf die stellvertretende Projektleitung übernommen hat, begleitet das Projekt ebenfalls seit Jahren und hat bereits als wissenschaftliche Hilfskraft während ihres Zahnmedizinstudiums an der Umsetzung mitgewirkt. Nach Abschluss der In-vitro-Entwicklung führte die Klinik für Zahnärztliche Prothetik das Projekt in den folgenden Jahren weiter. Das Ziel der Ulmer Zahnmediziner

war es, die im Labor erfolgreich entwickelte Technologie erstmals am Menschen anzuwenden. Der Antrag für die dazugehörige klinische Studie nach Medizinproduktegesetz wurde im Jahr 2018 genehmigt. „Bis dahin war es ein langer Weg, denn die Antragstellung an sich ist ein sehr aufwendiger Prozess mit mehrstufigem Genehmigungsverfahren beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte“, erinnert sich Dr. Kuhn. Im Studienzeitraum von 2019 bis 2021 nahmen insgesamt 60 Probanden an der Studie teil. „Das Interesse der Patienten an der Studie und die Bereitschaft zur Teilnahme waren sehr hoch, weshalb die Rekrutierung stetig voranschritt. Die Studierendurchführung war durch die hohen Dokumentationsanforderungen sehr aufwendig“, erinnern sich die beiden Prüfärztinnen Dr. Blender und Dr. Kuhn. Während der Studie entstand auch ein Videobeitrag, der die Ablösung eines Veneers mit der ReversFix-Technologie an einem Probanden zeigt. Dieser Videobeitrag wurde im Dezember nach Abschluss der Studie im Rahmen des Symposiums 2021 der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V. mit dem 3. Platz des AG-Keramik Videopreises 2021 ausgezeichnet. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Laser-Methode in der klinischen Anwendung überzeugt und durch diese Technologie ein echter Benefit für Patienten zur schonenden Entfernung ihrer keramischen Versorgungen entsteht“, sagt Dr. Blender.

Das ausgezeichnete Video finden Sie unter [www.youtube.com/watch?v=JLaudcL9tZs](https://www.youtube.com/watch?v=JLaudcL9tZs). 

Quelle: Universitätsklinikum Ulm



Laserablösung – Veneers.



Laserablösung – Applikation.

## KI sagt Antibiotikaresistenzen schneller vorher

Schwere Infekte in Zukunft effizienter behandelbar?

**BASEL/ZÜRICH** – Forschende des Universitätsklinikums Basel (USB) und der ETH Zürich haben gezeigt, dass sich Resistenzen von Bakterien mittels neuartigen Computeralgorithmen deutlich schneller ermitteln lassen als bisher. Dies könnte helfen, schwere Infekte in Zukunft effizienter zu behandeln – und wäre ein großer Fortschritt im Kampf gegen antibiotikaresistente Bakterien.

Weltweit sind antibiotikaresistente Bakterien auf dem Vormarsch. Rund 300 Menschen versterben alleine in der Schweiz pro Jahr an Infektionen, die durch multiresistente Bakterien

verursacht wurden. Um die Ausbreitung zu bremsen, spielen die rasche Diagnostik und der zielgerichtete Einsatz von Antibiotika eine entscheidende Rolle. Doch genau hier liegt das Problem: Die Überprüfung, welche Antibiotika bei einem Krankheitserreger noch wirken, dauert oft zwei Tage oder länger, weil die Bakterien aus Patientenproben zunächst im Labor kultiviert werden müssen. Schwere Infekte behandeln Ärzte daher anfangs oft mit einem Breitbandantibiotikum, das gegen möglichst viele Bakterienarten wirkt.

### Schnelle Diagnostik notwendig

Forschende des USB und der ETHZ haben nun eine Methode entwickelt, mit der sich Merkmale von Antibiotikaresistenzen bei Bakterien anhand von Massenspektrometrie-Daten und künstlicher Intelligenz bereits 24 Stunden früher ermitteln lassen. Die Forschenden veröffentlichten die Methode in der jüngsten Ausgabe des Fachmagazins *Nature Medicine*. Profitieren würden davon insbesondere schwer kranke Patienten. „Die Zeit bis zur optimalen Therapie kann bei einem schweren Infekt über Leben und Tod entscheiden. Eine

schnelle und genaue Diagnostik ist hier enorm wichtig“, sagt Prof. Dr. Adrian Egli, Leiter der Klinischen Bakteriologie und Studienleiter am USB.

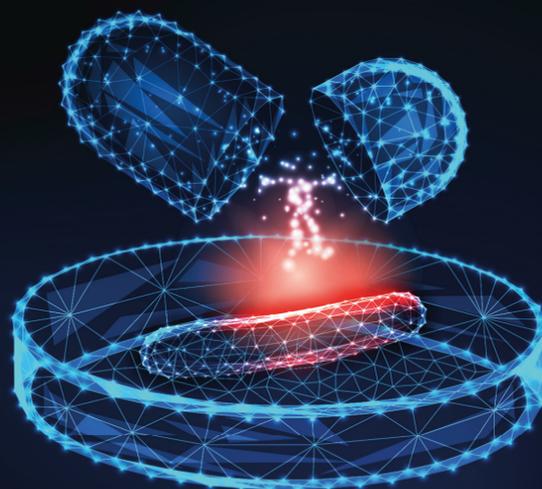
Das Massenspektrometrie-Gerät, das die Daten für die neue Methode liefert, wird in den meisten mikrobiologischen Laboren bereits heute eingesetzt, um die Bakterienart zu identifizieren. Die Forschungsteams haben nun 300.000 Massenspektrometrie-Daten von einzelnen Bakterien aus vier Laboren in der Nordwestschweiz mit den Resultaten der Antibiotika-Resistenztestungen aus dem Labor verknüpft. Ein Computeralgorithmus analysiert diese Daten und lernt diejenigen Muster, welche für eine Resistenz hinweisend sind.

### Klinische Studie in Planung

Um den Nutzen der Computer-Vorhersagen zu überprüfen, haben die Forschenden rund 60 Fallbeispiele gemeinsam mit einem Infektiologen analysiert. Das Forschungsteam konzentrierte sich in diesen Beispielen auf Bakterien mit besonders häufigen Antibiotikaresistenzen. Tatsächlich hätte der Infektiologe mit dem neuartigen Verfahren in einigen Fällen zu einem anderen Antibiotikum gegriffen. Bis das neue diagnostische Verfahren zum Einsatz kommen könnte, gilt es noch eine weitere Herausforderung zu meistern: Der Nutzen der neuen Methode muss im Spitalalltag im Rahmen einer größeren klinischen Studie bestätigt werden, diese ist am USB bereits in Planung. 

Quelle: Universitätsspital Basel

ANTIBIOTICS  
RESISTANCE



© Inkoly/Shutterstock.com

# „Intelligente“ FFP2-Atemmaske entwickelt

Benachrichtigung bei Überschreitung des Kohlendioxid-Grenzwertes in der Maske.

**GRANADA** – Wissenschaftler und Ingenieure der Universität Granada (UGR) haben eine „intelligente“ FFP2-Atemmaske entwickelt, die den Benutzer über sein Smartphone benachrichtigt, wenn der zulässige Grenzwert für Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) in der Maske überschritten wird. Die Studie wurde kürzlich in der renommierten Fachzeitschrift *Nature Communications* veröffentlicht.

## CO<sub>2</sub>-Rückatmung

Der wissenschaftliche Fortschritt, der aus dieser Studie hervorgeht, befasst sich mit einem Problem, das seit Beginn der COVID-19-Pandemie besteht: dem CO<sub>2</sub>, das wir in unseren Gesichtsmasken zurückatmen. Das Tragen von FFP2-Gesichtsmasken über einen längeren Zeitraum sorgt für eine erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentration zwischen Gesicht und Maske. Die CO<sub>2</sub>-Rückatmung kann auch bei gesunden Menschen zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie allgemeinem Unwohlsein, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Kurzatmigkeit, Schwindel, Schwitzen, erhöhter Herzfrequenz, Muskelschwäche und Benommenheit führen.

## Tragbares Gasüberwachungssystem

Die neue FFP2-Gesichtsmaske ermöglicht es, den rückgeatmeten CO<sub>2</sub>-Gehalt in Echtzeit über eine Smartphone-Anwendung zu ermitteln. Diese Methode – ein tragbares Gasüberwachungssystem, das sich durch seine geringen Kosten, Skalierbarkeit, Zuverlässigkeit und Bequemlichkeit auszeichnet – stellt einen bedeutenden Fortschritt mit wichtigen gesundheitlichen Vorteilen dar.



Die intelligente FFP2-Atemmaske, die mit dem Smartphone kommuniziert.

„Das von uns vorgeschlagene System basiert auf dem Einfügen eines flexiblen ‚Tags‘ in eine Standard-FFP2-Maske. Dieser Tag besteht aus einem innovativen, kundenspezifisch entwickelten optochemischen CO<sub>2</sub>-Sensor mit der erforderlichen Signalverarbeitungselektronik. Sowohl der Sensor als auch die Schaltung werden aus einem leichten, fle-

xiblen Polymersubstrat hergestellt und bilden das sogenannte Sensoretikett, das dem Träger keine Beschwerden bereitet“, so die Autoren. Das Tag benötigt keine Batterien, da die App drahtlos über die Nahfeldkommunikationsverbindung (NFC) mit Strom versorgt wird – ähnlich wie sie beispielsweise für drahtlose Zahlungen per Smartphone verwendet

wird. Diese App wird auch für die Datenverarbeitung, das Alarmmanagement sowie die Anzeige und Weitergabe von Ergebnissen verwendet.

## Leistungstests

Die UGR-Wissenschaftler haben Vorversuche mit dieser „intelligenten Gesichtsmaske“ sowohl an Probanden durchgeführt, die einer sitzenden Tätigkeit nachgehen, als auch an Personen, die sich körperlich betätigen. „Unsere Ergebnisse, die mit früheren klinischen Studien übereinstimmen, zeigen CO<sub>2</sub>-Werte zwischen zwei Prozent bei Aktivitäten mit geringer Arbeitsgeschwindigkeit (sitzende Tätigkeiten) und einem Spitzenwert von fast fünf Prozent bei hochintensiver körperlicher Betätigung. Diese Werte liegen deutlich über dem typischen Bereich von 0,04 bis 0,1 Prozent CO<sub>2</sub>, der in atmosphärischer Luft oder in typischen Arbeitsumgebungen als gesund gilt. Obwohl die von uns durchgeführten Leistungstests keine formale klinische Studie darstellen, sollen sie einen Hinweis auf das Potenzial dieses Systems im Bereich tragbarer Sensoren für die nichtinvasive Gesundheitsüberwachung geben“, erklären die Autoren.

Die Wissenschaftler betonen außerdem, dass diese Gesichtsmaske zu 100 Prozent umweltfreundlich ist, da sie keine Batterien benötigt und stattdessen auf herkömmliche drahtlose Smartphone-Technologie setzt. Ab wann diese FFP2-Maske in den Handel kommt, ist nach aktuellem Stand noch unklar. **DT**

Quellen: ZWP online/Universität Granada

ANZEIGE

**PHYSIO  
SELECT  
TCR**

FORMEN- UND GRÖSSENVIELFALT

FÜR DIE TÄGLICHE PROTHETISCHE ARBEIT IM LABOR.

STAY YOUNG COLLECTION.

Wählen Sie den passenden Look für Ihre »Best Ager« Patienten aus. Informieren Sie sich jetzt: [candulor.com](http://candulor.com)



ORIGINAL  
SWISS  
DESIGN

BY CANDULOR

# EUROPEAN YOUNG DENTIST FORUM 2022 in Wien

Nach zweimaliger (unfreiwilliger) Verschiebung nun grünes Licht für das neue europäische Kongressformat.

**WIEN** – Unter dem Motto „Learn & Act“ treffen sich am 13. und 14. Mai 2022 junge Zahnärzte und Studierende zum ersten EUROPEAN YOUNG DENTIST FORUM. Das neue Kongressformat, das fachliche Vorträge und Workshops 2022 aus den Bereichen Parodontologie, Implantologie, Konservative Zahnheilkunde, Kieferorthopädie und Regeneration bietet, brilliert auch mit Marketingthemen für die Praxis und Team-Building-Aktivitäten mit hohem Fun-Faktor.

Ursprünglich bereits für 2020 geplant und COVID-19-bedingt auf 2021 verschoben, biegt das von der European Association for Young Dentists (einem 2019 in Österreich gegründeten gemeinnützigen Verein) initiierte Format in die Zielgerade ein. Das Forum soll die Zielgruppe junger, jung gebliebener und leidenschaftlicher Zahnmediziner als auch Studierende ansprechen und versteht sich als modernes, enthusiastisches Kongressformat, das im Zweijahresrhythmus Fachwissen und Expertenmeinungen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen präsentieren wird. Der Slogan „Learn & Act“ begleitet dabei mittels Workshops und interaktiver Sessions die Philosophie des Forums.

## Neue Wege der Fortbildung

„Wir wollen mit unserem Forum einen neuen Weg der Fortbildung und Wissensvermittlung gehen. Dabei ist uns wichtig, dass wir unserer Zielgruppe innovative Ansätze bieten, die neben hochkarätigem Expertenwissen auch den Fun-Faktor und den Team-Building-Gedanken nicht zu kurz kommen lassen. Beim Slogan ‚Learn & Act‘ ist der Name Programm!“, skizziert Behrouz Arefnia (Gründungsmitglied und Präsident der Gesellschaft) die Entstehungsphilosophie.

Für die Kick-off-Veranstaltung konnten 16 renommierte, internationale Speaker (Gregory Antonarakis, Helene Arnal, Karim-Patrick Bannour, Kristina Bertl, Daniel Engler-Hamm, Norbert Fock, Hady Haririan, Karin Jepsen, Stavros Kiliaridas, Jürgen Kohnen, Niklaus P. Lang, Michael Müller,

Myroslav Solonko, Andreas Stavropoulos, Niklaus Stiefel und Jurgita Sybaitė) gewonnen werden. Alles Garanten für fundiertes Expertenwissen und langjährige Erfahrung.

Das wissenschaftliche Programm beinhaltet zur Eröffnung zwei Keynotes zu den Themen „Kommunikation & Präsentation“ sowie „Social Media & Marketing“, gefolgt von den für 2022 gewählten Fachgebieten „Regeneration // Konservative Zahnheilkunde // Parodontologie // Kieferorthopädie“ und Parallel-Workshops.

Damit der Fun-Faktor dabei nicht zu kurz kommt: Mit dem „MARBLE RUN – YOUNG DENTIST CHAIN REACTION“ werden Geschick und Teamgeist einen gemeinsamen Erfolg krönen, der bei der anschließenden EUROPEAN YOUNG DENTIST NIGHT prämiert wird.

Für das Forum werden Fortbildungspunkte approbiert. Teilnehmer, die auch Mitglied in der European Association for Young Dentists werden, profitieren von Sonderkonditionen für das Forum 2022 und 2024 sowie zukünftigen Member-Benefits.

## Poster Forum

Teilnehmer können ihre eigene Forschung oder ihren eigenen Fall als Poster-Präsentation einreichen. Alle eingereichten Abstracts werden vom wissenschaftlichen Komitee begutachtet – die Finalisten erhalten die Möglichkeit, ihre Arbeit im EYD POSTER FORUM 2022 zu präsentieren! Alle




Informationen zu den Einreichungsrichtlinien finden Sie auf der Forum-Website.

## Wien ist eine Reise wert

In Kooperation mit der „Sigmund Freud Universität – Zahnklinik Wien“ stehen dem Forum ideale Räumlichkeiten zur Verfügung, gelegen in

unmittelbarer Nähe des Wiener Praters. Abenteuer, Tradition und Wiener Charme zugleich – kein anderer Ort versprüht so viel Energie und Lebensfreude wie der Wiener Prater. Somit ist Wien und die Teilnahme am ersten EUROPEAN YOUNG DENTIST FORUM 2022 in jeglicher Hinsicht eine Reise wert.

„Aus derzeitiger Sicht und den Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen in Österreich sowie den meisten europäischen Ländern kann das Forum nun im dritten Anlauf stattfinden. Selbstverständlich werden wir die 2G-Regeln auch im Mai beibehalten“, erläutert Günter Lichtner (Mitgründer und Generalsekretär der Gesellschaft) in seiner Funktion als COVID-19-Beauftragter.

Vorträge und Workshops werden in englischer Sprache abgehalten! Weitere Informationen unter <https://www.young-dent-forum.eu>. 

Quelle: European Association for Young Dentists

# Implantologie und moderne Zahnheilkunde in Valpolicella/Italien

Fest eingeplant: Am 20. und 21. Mai 2022 werden die Giornate Veronesi stattfinden.

**VALPOLICELLA/LEIPZIG** – Aller guten Dinge sind drei. Nachdem die Veranstaltung durch die Coronapandemie 2020 und 2021 ausgesetzt worden war, startet für 2022 erneut der Versuch, das Fortbildungsevent mit dem besonderen italienischen Flair wieder zum Leben zu erwecken.

Zahnärzte sowie deren Teams werden in das Kongress-Resort VILLA QUARANTA TOMMASI WINE HOTEL & SPA in Valpolicella/Italien zu den Giornate Veronesi eingeladen.

Das wissenschaftliche Programm bleibt weitgehend identisch mit der vorjährigen Planung. Neben dem Schwerpunktthema Implantologie gibt es ein durchgängiges Programm Allgemeine Zahnheilkunde sowie ein Programm für die Zahnärztliche Assistenz. Somit eignet sich die Veranstaltung hervorragend auch als Teamfortbildung. Bis auf einen Vortrag (Englisch) wird die Kongresssprache Deutsch sein.

## Ablauf

Gestartet wird am Freitagvormittag zunächst mit einem Team-Workshop. Ab Mittag folgen dann zunächst das OP-Tutorial sowie im Anschluss die Table Clinics. Am Samstag finden dann in zwei parallelen Podien die wissenschaftlichen Vorträge statt. Die Programmstruktur gibt somit maximale Flexibilität bei der individuellen Programmgestaltung. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Mauro Marincola/Italien.

## Raum für Gespräche

Darüber hinaus bieten die Giornate Veronesi ungewöhnlich viel Raum für Referatengespräche und kollegialen Austausch. Neben dem Fachprogramm geben dazu vor allem das Get-together am Freitag sowie die Dinnerparty mit Wein und Musik am Samstagabend ausreichend Gelegenheit. Da die Veranstaltung auf dem berühmten



Weingut der Familie Tommasi stattfindet, liegt es natürlich nahe, den Kongressteilnehmern bereits am Donnerstagabend zusätzlich die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen eines Weinseminars zum „Fachmann“ auch auf diesem Gebiet ausbilden zu lassen. 

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienrichtlinien durchgeführt!



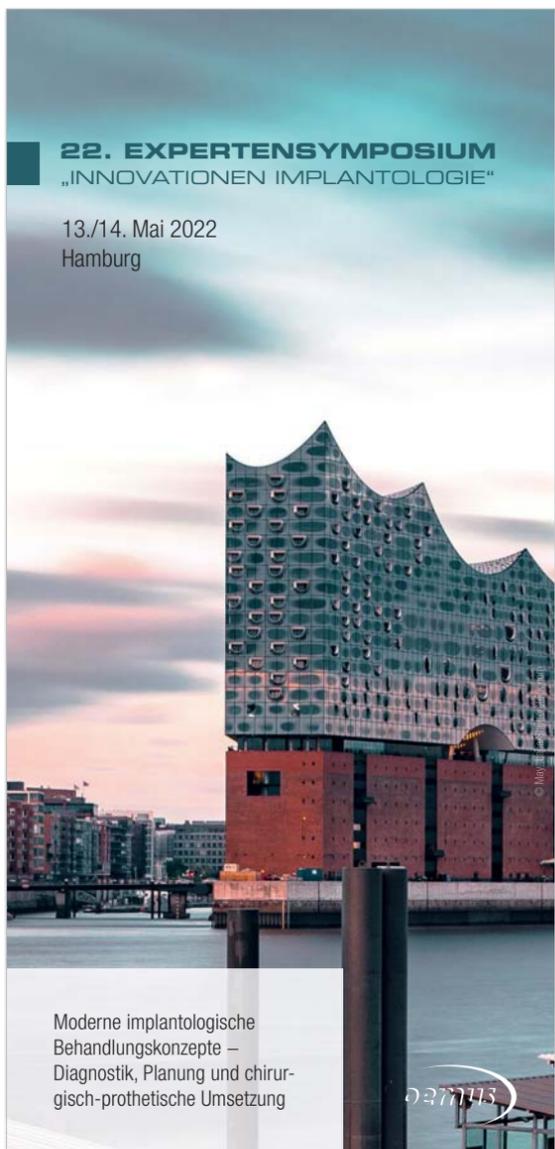

## OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com · www.giornate-veronesi.info

# Unser Hamburger Trio!

## Implantologie – Ästhetik – Prävention

13./14. Mai 2022 | Hamburg – Privathotel Lindtner



### EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“

**Thema:** Moderne implantologische  
Behandlungskonzepte – Diagnostik,  
Planung und chirurgisch-prothetische  
Umsetzung

**Wissenschaftliche Leitung:**  
Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/Hamburg



[www.innovationen-implantologie.de](http://www.innovationen-implantologie.de)



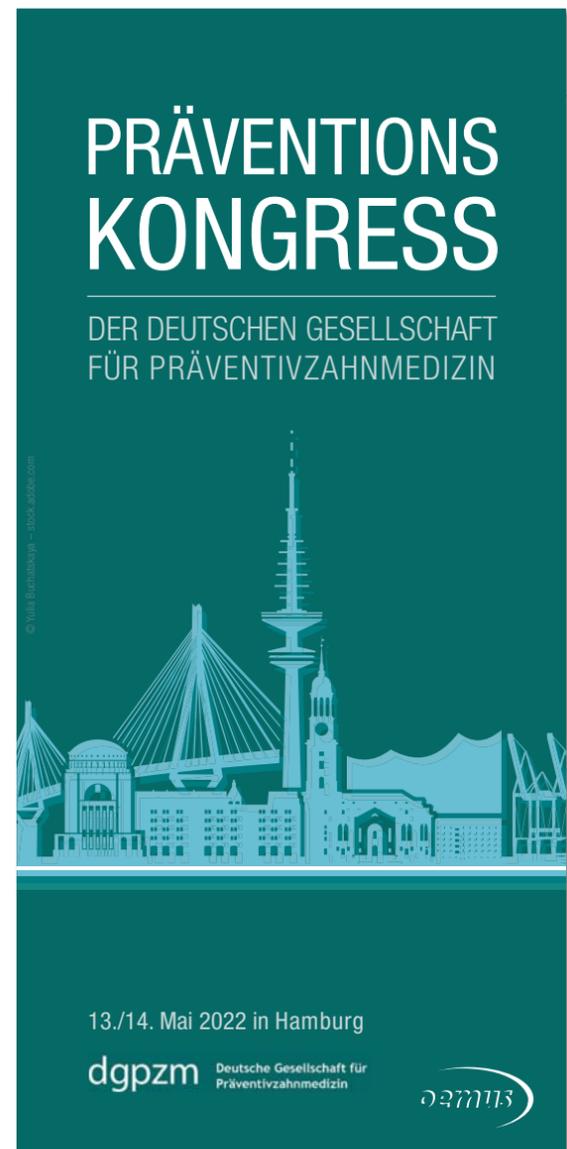
### 18. Jahrestagung der DGKZ

**Thema:** Rot-weiße Ästhetik –  
Optionen und Standards

**Wissenschaftliche Leitung:**  
Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf



[www.dgkz-jahrestagung.de](http://www.dgkz-jahrestagung.de)



### Präventionskongress der DGPZM

**Thema:** Praxisorientierte Präventions-  
konzepte

**Wissenschaftliche Leitung:**  
Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten



[www.praeventionskongress.info](http://www.praeventionskongress.info)

# Prophylaxe mal anders – Burn-out effektiv vorbeugen

Warum Zahnmediziner besonders gefährdet sind und wie sie sich schützen können. Von Frauke D. Straatman, M.A., Nidderau, Deutschland.

Eine 50- bis 60-Stunden-Woche, steigende Aufwände in Verwaltung und QM, Personalmangel und immer höhere Betriebskosten – ganz normaler Alltag für niedergelassene Zahnärzte bis Anfang 2020. Dann kam Corona hinzu. Die Pandemie erforderte sofortige Anpassungen bei den Arbeitsabläufen und Hygienemaßnahmen und brachte neben der Angst vor dem Virus auch die Sorge vor finanziellen Einbußen. Wie sich die Coronakrise explizit auf die Psyche von Zahnmedizinern auswirkt, hat eine Arbeitsgruppe des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein bereits im Sommer 2020 mithilfe einer Online-Umfrage untersucht.<sup>1</sup> Die Ergebnisse sprechen für sich: Von den 732 teilnehmenden Zahnärzten gaben 41,4 Prozent an, sich in unterschiedlicher Ausprägung gestresst zu fühlen, 30,5 Prozent hatten Ängste und 43,3 Prozent teilten mit, unter milden bis extrem starken Depressionen zu leiden.

Unabhängig vom aktuellen Geschehen erfordert zahnmedizinisches Arbeiten immer ein hohes Maß an Präzision und Sorgfalt. So unverzichtbar akkurates Arbeiten im Mundraum auch ist, es fördert auf Dauer die Entwicklung eines allgemeinen Perfektionismus, der leicht zum Selbstläufer werden und sich auf andere Lebensbereiche ausdehnen kann. Da Perfektionismus einige Vorteile mit sich bringt, wird er von den Betroffenen meistens als positive Eigenschaft bewertet. Langfristig begünstigt er jedoch u. a. das Entstehen von Depressionen.<sup>2</sup>

Die genannten Punkte verdeutlichen, dass Zahnmediziner ein hohes Risiko für einen sogenannten Burn-out, eine Erschöpfungsdepression, tragen. Doch nun endlich eine gute Nachricht: Ungeachtet aller äußeren Widrigkeiten gibt es viele Wege, unsere psychische Gesundheit zu schützen.

## Burn-out-Prophylaxe beginnt im Kleinen

Es mag banal klingen, aber regelmäßige Pausen sind ein wichtiger Grundstein, um dem inneren Ausbrennen vorzubeugen. Mindestens zwei kurze Pausen von zehn bis 15 Minuten und eine längere Pause von mindestens einer Stunde sollten in den täglichen Terminplan integriert sein. Gemeint ist also nicht, zwischen zwei Patienten mit dem Dentallabor zu telefonieren und nebenbei einen Kaffee herunterzustürzen. Damit eine Unterbrechung wirklich erholsam ist, kann sie z. B. für eine Runde um den Block oder eine kurze Atem- oder Meditationsübung genutzt werden:

- Im Sitzen oder Stehen eine aufrechte Haltung einnehmen und die Augen schließen.
- Dreimal tief durch die Nase in den Bauch einatmen und lang gezogen vollständig wieder ausatmen.
- Anschließend innerlich langsam bis zehn zählen, kurz nachspüren, dann die Augen wieder öffnen.

Pausen sind dann effektiv, wenn es uns gelingt, mental vom Job loszulassen und uns Themen zu widmen, die wir als angenehm empfinden. Dafür eignet sich in erster Linie die Mittagspause. Es tut gut, kurz in den Garten hinauszugehen, die beste Freundin oder den Freund anzurufen, um über die gemeinsame Lieblingsserie zu plaudern, oder mit dem Partner in Ruhe einen Kaffee zu trinken. Auch das oft zitierte Power-Napping füllt tatsächlich unsere mentalen Kraftreserven für die zweite Tageshälfte auf.<sup>3</sup>

## Bewusst genutzte Freizeit macht den Unterschied

Viele Menschen, die in einen Burn-out gerutscht sind, berichten, dass es ab einem bestimmten Punkt keine Grenzen mehr zwischen Arbeit und Freizeit gab. Sie waren immer erreichbar, ständig online und ihre Gedanken kreisten unentwegt um berufliche Anforderungen. Oder sie steckten in einer Mehrfachbelastung aus Job und Familie, ohne Freiräume für eigene Bedürfnisse. Weitverbreitete Floskeln wie „Selbstständig bedeutet selbst und ständig!“ unterstreichen die Vorstellung, dass nur erfolgreich sein kann, wer 24/7 im Einsatz ist. Langfristig ist eine solche Dauerbelastung aber kaum mit einem gesunden und glücklichen Leben vereinbar.

Wer sich selbst vor einer Erschöpfungsdepression – die oft auch mit körperlichen Beschwerden einhergeht – bewahren möchte, sollte deshalb rechtzeitig für einen regelmäßigen Ausgleich zu äußeren Anforderungen sorgen. Am besten geeignet sind Aktivitäten, die auf körperliche und psychische Gesundheit gleichermaßen einzahlen, wie beispielsweise:

- Ausdauersport wie Joggen, Radfahren, Schwimmen, Aerobic & Co.: Viele Studien zeigen, dass sich regelmäßiger Ausdauersport u. a. günstig auf depressive Verstimmungen auswirken kann.<sup>4</sup>
- Sportarten, die ein hohes Maß an Konzentration und Koordination erfordern, z. B. Tanzen, Klettern, Bogenschießen und Golfspielen: Hierbei ist unser Kopf einfach zu beschäftigt, um Alltagsprobleme zu wälzen.



„Ernst zu nehmende Warnsignale für einen Burn-out sind beispielsweise regelmäßige Erschöpfung bereits beim Aufstehen, zunehmender Zynismus und ein schwindendes Interesse an anderen Menschen, z. B. an Mitarbeitern und Patienten, aber auch an Freunden und Familienmitgliedern.“

- Fernöstliche Sportarten wie Yoga, Tai-Chi und Qigong: Sie vereinen körperliche Kräftigung mit meditativen Ansätzen. Es geht um Selbstwahrnehmung und -akzeptanz, sodass wir eine neue Sichtweise auf uns selbst und unser Umfeld gewinnen.

Ob fotografieren, kochen oder Rosen züchten – entscheidend ist, dass die Freizeitbeschäftigung Freude bereitet und in jedem Fall ohne Leistungsdruck ausgeübt wird. Zudem kommt es auf die Regelmäßigkeit an. Jeden Tag 15 Minuten etwas für sich zu tun, kann mehr spürbare Entlastung bringen, als einmal pro Woche drei Stunden im Fitnessstudio zu powern.

## Psychologisches Coaching stärkt die Resilienz

Was wir überhaupt als stressig empfinden, ist individuell sehr unterschiedlich. Während der eine Arbeitstage mit mehreren chirurgischen Eingriffen extrem anstrengend findet, gerät die andere eher an Tagen mit vielen ZE-Beratungen unter Druck. Woran liegt das? Eine große Rolle spielt unsere innere Bewertung, mit der wir Situationen, Mitmenschen und auch uns selbst begegnen. Ein einfaches Beispiel:

In Anbetracht einer komplizierten Weisheitszahn-Extraktion denkt ein Zahnmediziner: „Super, endlich mal wieder eine richtige Herausforderung!“, ein anderer hingegen sagt sich: „Oh nein, da darf nichts schiefgehen! Der Terminplan ist ohnehin schon wieder zu voll.“ Beide Behandler landen aufgrund ihrer unterschiedlichen Kognitionen in komplett anderen Gefühlslagen. Der erste startet die Extraktion mit Vorfreude und Zuversicht. Der zweite hingegen mit einer Grundstimmung, die entweder von Angst („... darf nichts schiefgehen!“) oder von Ärger („... Terminplan ist ohnehin zu voll.“) geprägt ist. Beides sind Emotionen, die unser Stresslevel erhöhen und bei häufigem Auftreten unser psychisches Wohlbefinden stören können.

Eine Betrachtung des eigenen Anteils an der empfundenen Stressbelastung kann also überaus lohnenswert sein. Den geeigneten Rahmen dafür bietet ein Coaching auf verhaltenstherapeutischer Basis. Dabei werden u. a. Fragen beleuchtet wie: „Welche Gedanken und Emotionen genau lösen bei mir Stress aus?“, „Mit welchen negativen Annahmen und Bewertungen mache ich mir selbst den Praxisalltag schwer?“ und vor allem „Was kann ich in meinem Den-

ken und Handeln ändern, um ausgeglichener und zufriedener zu werden?“.

Im Laufe des Coachings kommt man sich selbst auf die Spur und erarbeitet Lösungsansätze, um den vielseitigen Herausforderungen des Praxisalltags gelassener zu begegnen. Die eigene Selbstwirksamkeit wird wieder spürbar, in einer Zeit, in der wir uns zunehmend äußeren Vorgaben unterworfen fühlen. Somit kann ein Coaching nachhaltig helfen, Burn-out vorzubeugen.

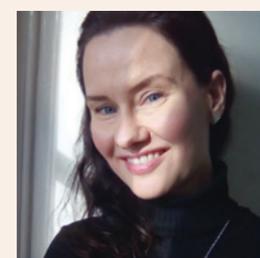
## Warnsignale für einen Burn-out erkennen

Doch woran merke ich eigentlich, ob ich bereits in einem beginnenden Burn-out stecke? Viele Betroffene suchen erst Hilfe, wenn ein regelrechter Zusammenbruch erfolgt ist. So weit muss es aber nicht kommen, denn die Anzeichen für eine beginnende Erschöpfungsdepression lassen sich deutlich früher erkennen. Die drei entscheidenden Merkmale sind:

- emotionale Erschöpfung,
- Depersonalisierung, ein Zustand der Selbstentfremdung und emotionalen Taubheit sowie
- eine reduzierte persönliche Leistungsfähigkeit.<sup>5</sup>

Ernst zu nehmende Hinweise auf diese Symptomatik sind beispielsweise regelmäßige Erschöpfung bereits beim Aufstehen, zunehmender Zynismus und ein schwindendes Interesse an anderen Menschen, z. B. an Mitarbeitern und Patienten, aber auch an Freunden und Familienmitgliedern.

Wer solche Zeichen bei sich sieht, sollte entsprechend der hier genannten Anregungen zeitnah Veränderungen einleiten. Wichtig ist vor allem ein selbstreflektierter Umgang mit der Situation. Wem dieser schwerfällt oder wer spürt, dass die hier gegebenen Impulse nicht ausreichen, sollte psychotherapeutische Unterstützung suchen. In jedem Fall lohnt es sich, einen Burn-out nicht als Sackgasse zu betrachten, sondern als Übergang in eine neue Phase des gesünderen Arbeitens und zu mehr Lebensqualität. [DI](#)



Frauke D. Straatman, M.A.

Psychologie & Kommunikation  
für Zahnmediziner  
Straubelgasse 1  
61130 Nidderau  
Deutschland  
Tel.: +49 1525 1025301  
[www.fds-coaching.de](http://www.fds-coaching.de)



# Morgenmuffel? Unmöglich mit dieser farbenfrohen Zahnbürste.

36 Farbkombinationen: Handzahnbürsten von Curaprox.

Unglaubliche 12.460 sanfte Curen-Filamente befinden sich in dem kleinen Bürstenkopf dieser einzigartigen Handzahnbürste. So fein und sanft zu Zähnen und Zahnfleisch, aber stark gegen Plaque und Verfärbungen. 12.460 Filamente: Passen die alle auf den Bürstenkopf und in den Mund?

Mit dieser Handzahnbürste hat Curaprox ein Meisterwerk geschaffen, das nicht zu toppen ist. Die feinen, samtweichen Curen-Filamente haben nur einen Durchmesser von 0,08 mm, also vergleichbar mit einem Haar und bilden so eine hocheffiziente und samtweiche Reinigungsfläche. Durch den leicht abgewinkelten Bürstenkopf lassen sich die Zähne und der Zahnfleischsaum gut erreichen. Die Vielzahl der ganz eng aneinander stehenden Filamente bildet eine riesige Reinigungsfläche, mit der sich alle Winkel erreichen lassen. Es ist so angenehm, Zähne und Zahnfleisch auf so sanfte Weise zu reinigen und zu massieren, selbst nach einem chirurgischen Eingriff. Man mag gar nicht mehr aufhören.

**Wer die Wahl hat ...**

Doch nicht genug der Superlative. Man kann unter 36 verschiedenen Farben wählen. Das



achteckige Handteil lässt sich auch mit feuchten Händen gut halten. Soll die CS 12.460 Velvet vielleicht zu den Badezimmerfliesen passen oder eher zum Bademantel? Gleichfarbiger Griff und Filamente? Oder unterschiedliche Farben? Alles ist möglich. Nur Ausprobieren muss der neue Besitzer es selbst. Curaprox freut sich über strahlende und gesunde Zähne und ein fröhliches Lächeln direkt nach dem Aufstehen. Morgenmuffel haben keine Chance. **DT**

Infos zum Unternehmen



Für Österreich und Deutschland:

**Curaden Germany GmbH**

Tel.: +49 7249 9130610 · www.curaprox.com

Für die Schweiz:

**Curaden AG**

Tel.: +41 44 7444646 · www.curaprox.ch

## Matrizenband mit Antihafbeschichtung

**Composi-Tight® 3D Fusion™ Full Curve Matrizenbänder von Garrison.**

Garrison Dental Solutions, der globale Marktführer bei Teilmatrizenmaterialien für Klasse II-Kompositrestaurationen, offeriert Teilmatrizenbänder mit Antihafbeschichtung: die Composi-Tight® 3D Fusion™ Full Curve Matrizenbänder. Das Matrizenband ist das Ergebnis von mehr als 20 Jahren Forschung und Entwicklung im Bereich der Teilmatrizenmaterialien.

**Composi-Tight. 3DFusion™**  
Full Curve Non-Stick Matrices



Die 3D Fusion™ Full Curve Matrizenbänder verfügen über ein innovatives Design mit einer radikaleren Krümmung, die es ermöglicht, das Band weiter um den Zahn zu schließen, sodass es dem Zahnarzt während des restaurativen Verfahrens nicht im Weg ist. Diese ausgeprägte Krümmung verbessert auch insgesamt die Anpassungsmöglichkeiten, sodass es einfacher ist, Restaurationen zu fertigen, die sich stärker an der Anatomie des Zahns orientieren. Zudem wurde mit der Grab-Tab™-Greiflasche, die sich mit jedem Instrument hervorragend kontrollieren lässt, die Platzierung deutlich vereinfacht. Darüber hinaus sind die Matrizenbänder mit der von Garrison entwickelten SlickBands™-Antihafbeschichtung ausgestattet. Laut internen Daten reduziert diese Antihafbeschichtung die Adhäsion von Bondings und Kompositen um 92 Prozent, sodass sichergestellt ist, dass sich die Bänder problemlos wieder entfernen lassen – unabhängig vom jeweiligen Verfahren. Und schließlich verfügen die bleitoten Bänder über verbesserte subgingivale Laschen, die Schürzen ähneln; dank der zusätzlichen Länge gleiten sie unter den Sulkus und passen sich besser dem Zahnhals an.

Die 3D Fusion™ Full Curve Matrizenbänder sind Bestandteil eines Teilmatrizen-systems. Mit diesen Bändern kann der Zahnarzt das restaurative Verfahren vollständig abschließen und bessere klinische Ergebnisse erzielen. Die Bänder sind als Set sowie in fünf Größen erhältlich: Pedo/Prämolare, Pedo/Prämolare mit subgingivaler Lasche, Molare, große Molare und große Molare mit subgingivaler Lasche. **DT**

**Garrison Dental Solutions**

Tel.: +49 2451 971-409 · www.garrisondental.com

ANZEIGE

**EUROPEAN YOUNG DENTIST FORUM 2022**  
VIENNA MAY 13 · 14  
YOUNG-DENT-FORUM.EU ©

**Learn & Act**

Hosted by ÖGP Youngsters & ÖGI Next Generation

Österreichische Gesellschaft für Parodontologie | ÖGI | ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR IMPLANTOLOGIE

Sigmund Freud University Dental Clinic, Vienna

**SPEAKERS**

Gregory **ANTONARAKIS**  
Helene **ARNAL**  
Karim-Patrick **BANNOUR**  
Kristina **BERTL**  
Daniel **ENGLER-HAMM**  
Norbert **FOCK**  
Hady **HARIRIAN**  
Karin **JEPSEN**  
Stavros **KILIARIDIS**  
Jürgen **KOHNEN**  
Niklaus P. **LANG**  
Michael **MÜLLER**  
Myroslav **SOLODKO**  
Andreas **STAVROPOULOS**  
Niklaus **STIEFEL**  
Jurgita **SYBAITE**

**EARLY BIRD DISCOUNT 28.02.2022**

**POSTER FORUM**  
Submit your own research or case report!

**Register Now!**

SCAN ME

PREMIUM Partner: Oral-B, Blend-a-med, P&G Oral Health  
GOLD Partner: ZIMMER BIOMET, W&H  
GOLD Partner: Meisinger  
SILVER Partner: Geistlich Pharma  
COMING IN Sponsor: Patent  
MEDIA Partner: dentalfresh

**YOUNG-DENT-FORUM.EU**  
EUROPEAN ASSOCIATION FOR YOUNG DENTISTS  
A Non Profit Association founded in Austria

# CURAPROX

## HYDROSONIC PRO

# HELLES KÖPFCHEN.

30 Tage  
Geld zurück  
Garantie



Hier ist der Knick, er ist eine kleine Revolution, denn jetzt sind alle kritischen Stellen mit Leichtigkeit erreichbar, dank Curacurve®, dem perfekten Knick. Das ist innovative Bürstenkopf-Technologie, made in Switzerland.



Bestellen  
Sie jetzt Ihr  
Mitarbeitergerät

**zu 59 €**  
zzgl. MwSt.



Deutschland/Österreich:  
Jetzt bestellen per  
Telefon +(49) 7249 9130610 oder  
E-Mail: kontakt@curaden.de

 SWISS PREMIUM ORAL CARE